

**ManpowerGroup  
Arbeitsmarkt-  
barometer  
Österreich**

**Q3  
2018**



# Österreich Arbeitsmarkt- barometer

Für das Österreichische Arbeitsmarktbarometer der ManpowerGroup für das 3. Quartal 2018 wurden 750 Personalverantwortliche in Österreich telefonisch interviewt.

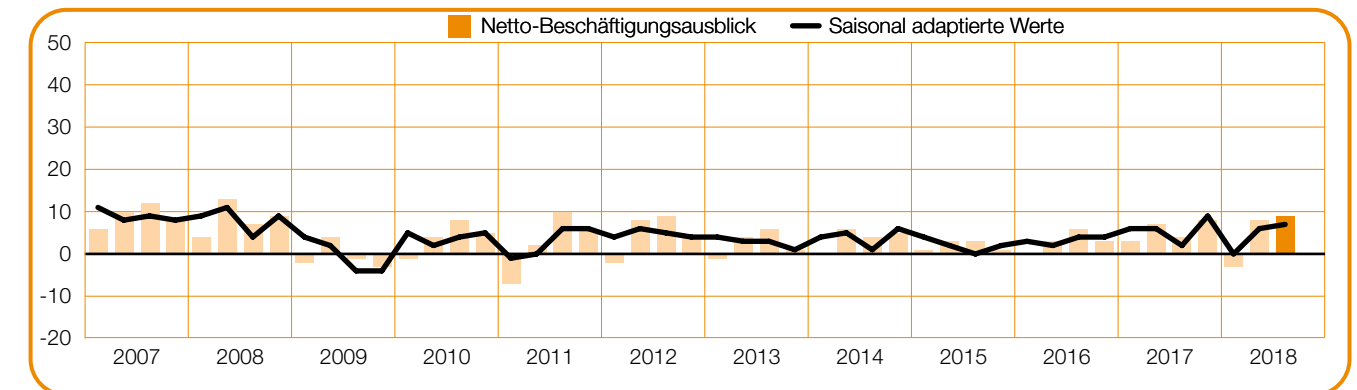
Den Teilnehmern wurde folgende Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass im 3. Quartal 2018 die Mitarbeiteranzahl an Ihrem Standort im Vergleich zum laufenden 2. Quartal 2018 steigen, abnehmen oder gleichbleiben wird?“

## Inhalt

<b>Arbeitsmarktbarometer Österreich</b>	<b>1</b>
Vergleich nach Unternehmensgrößen	
Vergleich nach Bundesländern	
Vergleich nach Wirtschaftssektoren	
<b>Arbeitsmarktbarometer Global</b>	<b>15</b>
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
Internationaler Vergleich – EMEA	
<b>Über die Studie</b>	<b>30</b>
<b>Über die ManpowerGroup™</b>	<b>31</b>

## Arbeitsmarktbarometer Österreich

	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Jul-Sept 2018</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>84</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
Apr-Jun 2018	13	5	82	0	8	6
Jän-März 2018	6	9	84	1	-3	0
Okt-Dez 2017	12	4	83	1	8	9
Jul-Sept 2017	7	3	90	0	4	2



Österreichs Arbeitgeber berichten für den Zeitraum Juli - September 2018 positive Signale am Arbeitsmarkt. 12 Prozent der befragten Unternehmen erwarten, neue Mitarbeiter einzustellen. 3 Prozent rechnen damit, Personal abzubauen. 84 Prozent gehen davon aus, die Personalsituation in ihrem Betrieb unverändert zu lassen. Daraus ergibt sich ein Netto-Beschäftigungsausblick – jene Kennziffer, die die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen widerspiegelt – von +9%.

Bereinigt man den Beschäftigungsausblick um saisonale Variationen, so liegt er bei +7%. Die Einstellungsabsichten bleiben gegenüber dem Vorquartal relativ stabil, und steigern sich um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zu.

Die Auswertung nach Unternehmensgrößen, Bundesländern und Wirtschaftssektoren zeigt weiterhin ein eher positives Bild.

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ verwendet. Dieser Prozentwert ergibt sich aus der Differenz der Einschätzung der Arbeitgeber, ob sie Personal einstellen oder reduzieren möchten. Er wird sowohl nach Ländern und Regionen als auch nach Branchen aufgeschlüsselt. Zudem wird er saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen.

Die Daten im Text sind – wenn nicht anders angegeben – saisonal bereinigt.

# Vergleich nach Unternehmensgrößen

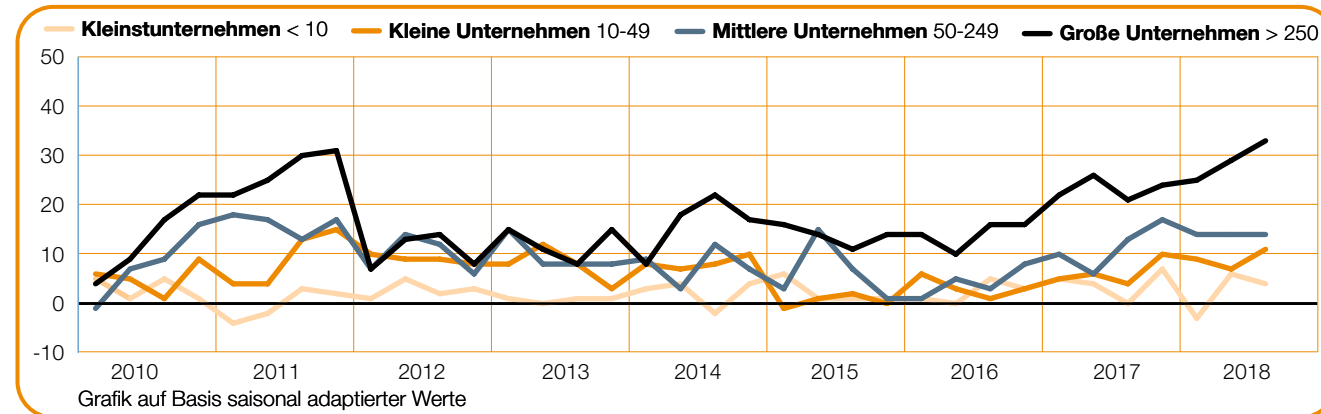
Die befragten Arbeitgeber werden einer der folgenden vier Unternehmensgrößen zugeordnet: Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitern. Kleinunternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern. Mittlere Unternehmen zwischen 50 und 249 Mitarbeitern. Große Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Unternehmen aus allen vier Größenkategorien planen, während des 3. Quartals 2018 Mitarbeiter einzustellen. Mit dem stärksten Arbeitsmarkt im Größenvergleich rechnen Großunternehmen. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt in dieser Kategorie solide +33%. Der Ausblick in den mittleren Unternehmen liegt bei +14% sowie in den Kleinunternehmen bei +11%. Kleinstunternehmen berichten einen Beschäftigungsausblick von +4%.

Im Vergleich zum 2. Quartal 2018 berichten Klein- und Großunternehmen ein Wachstum von 4 Prozentpunkten. Kleinunternehmen verlieren im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte. Der Ausblick bei den mittleren Unternehmen bleibt jedoch unverändert.

Im Jahresvergleich steigert sich der Beschäftigungsausblick der Großunternehmen um 12 Prozentpunkte. Auch Kleinunternehmen (plus 4 Prozentpunkte) und Kleinunternehmen (plus 7 Prozentpunkte) legen gegenüber Q3/2017 zu. Mittlere Unternehmen berichten im Jahresvergleich einen relativ stabilen Beschäftigungsausblick.

Firmengröße	Zunahme	Abnahme	keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>Kleinstunternehmen</b> < 10	8	3	88	1	5	4
<b>Kleine Unternehmen</b> 10-49	19	4	77	0	15	11
<b>Mittlere Unternehmen</b> 50-249	23	4	70	3	19	14
<b>Große Unternehmen</b> > 250	43	5	52	0	38	33



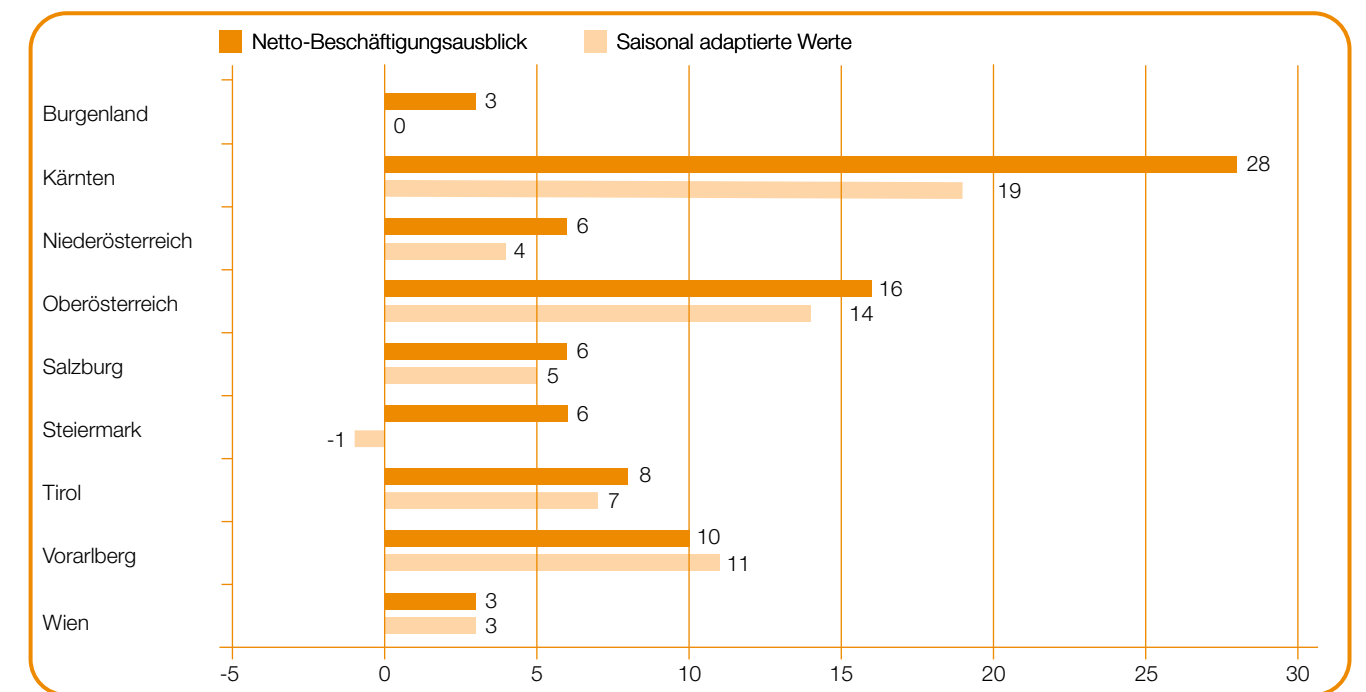
# Vergleich nach Bundesländern

Arbeitgeber in sieben von neun Bundesländern sagen ein Beschäftigungswachstum während des 3. Quartals 2018 voraus. Die stärksten Arbeitsmärkte werden in Kärnten und in Oberösterreich erwartet. Der Beschäftigungsausblick liegt in beiden Bundesländern bei +19% und +14%. Vorarlbergs Arbeitgeber rechnen ebenfalls mit einem gleichmäßigen Tempo bei Neueinstellungen und berichten einen Beschäftigungsausblick von +11%. In Tirol beträgt der Ausblick für Q3 2018 +7%. Verhaltene Einstellungspläne hingegen gibt es während des 3. Quartals im Burgenland (+0%) und in der Steiermark (-1%).

In Quartalsvergleich nehmen die Einstellungsabsichten in fünf von neun Bundesländern ab. Ein deutlicher Rückgang wird aus Niederösterreich (-5%), Wien

(-4%) und der Steiermark (-3%) berichtet. In insgesamt 3 Bundesländern, darunter Oberösterreich mit plus 4 Prozentpunkten, nimmt der Ausblick gegenüber dem Q2 2018 jedoch zu.

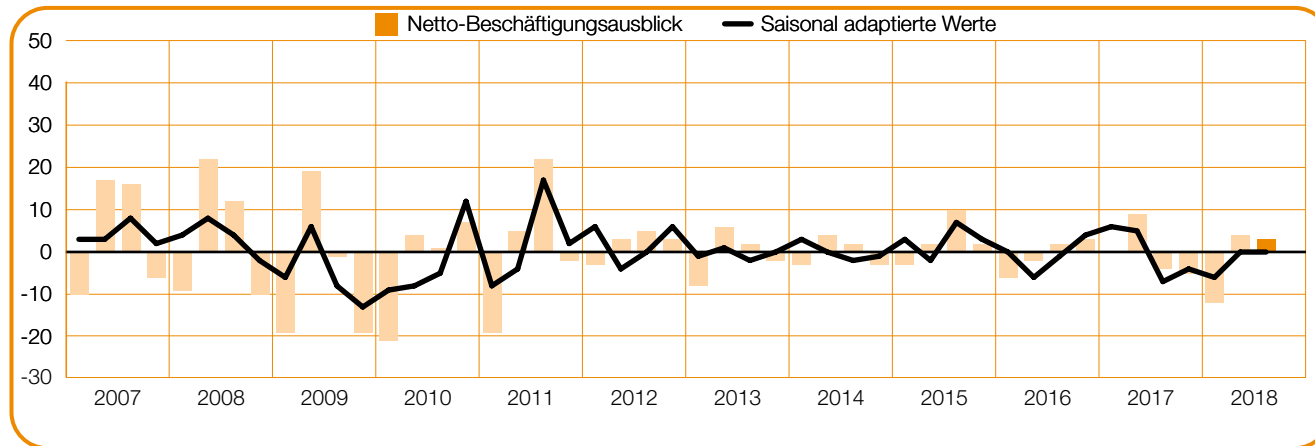
Im Jahresvergleich verbessern sich die Einstellungspläne in acht der neun Bundesländer. Das stärkste Wachstum kommt mit 14 Prozentpunkten aus Kärnten. In Vorarlberg legt der Ausblick um 8 Prozentpunkte zu, das Burgenland berichtet eine Verbesserung um 7 Prozentpunkte und Oberösterreich um 5 Prozentpunkte. In drei weiteren Bundesländern steigern sich die Ausblicke gegenüber Q3 2017, nämlich in Niederösterreich, Salzburg und Tirol um jeweils 3 Prozentpunkte. In der Steiermark hingegen sinken die Einstellungspläne um 2 Prozentpunkte.



**+3 (+/-0)%**

## Burgenland

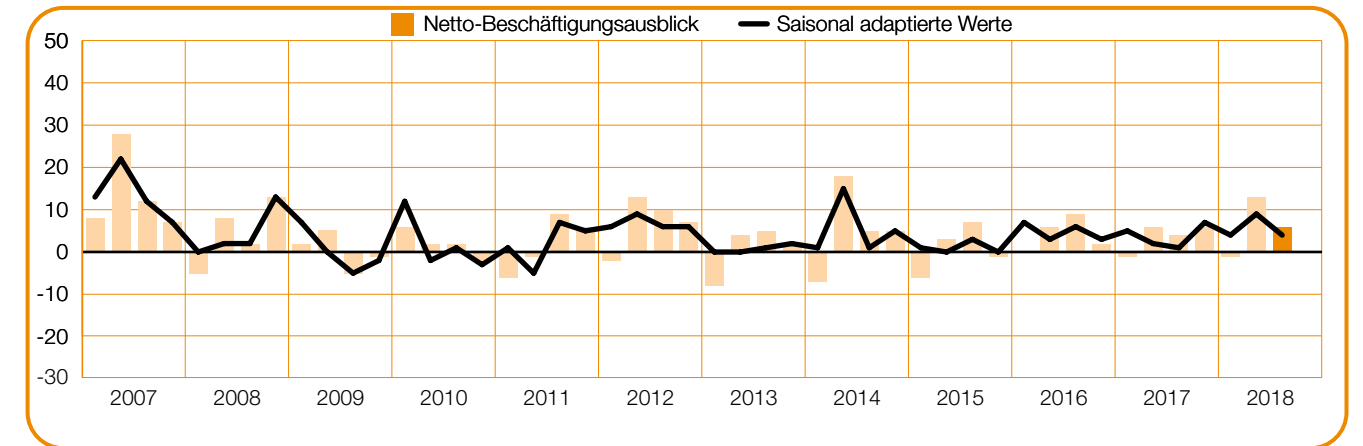
Das gedämpfte Tempo wird im 3. Quartal 2018 mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einstellungsabsichten um 7 Prozentpunkte gestiegen.



**+6 (+4)%**

## Niederösterreich

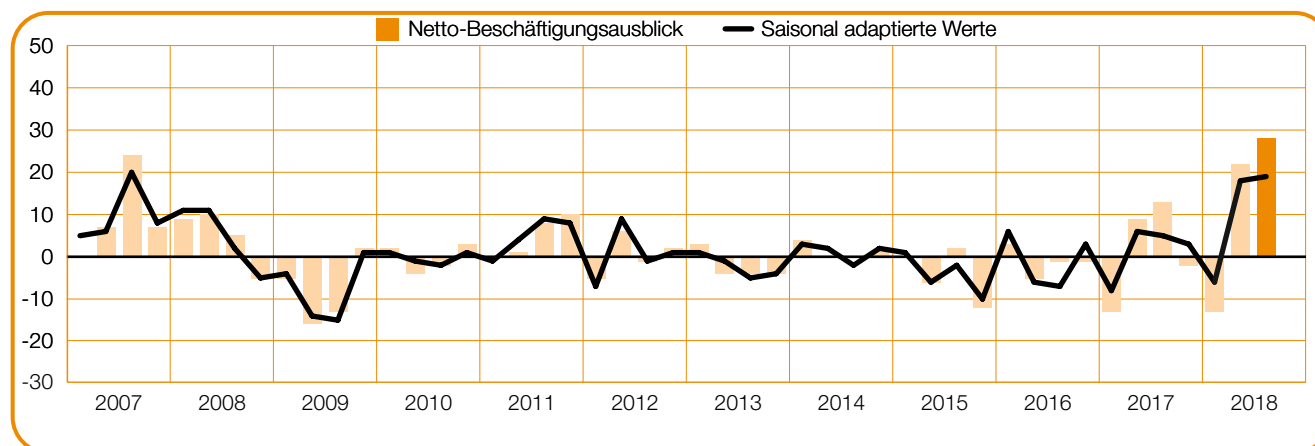
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +4% ist in Niederösterreich von einem verhaltenen Jobwachstum auszugehen. Im Quartalsvergleich sinkt der Ausblick um 5% und steigt im Vorjahresvergleich um 3%.



**+28 (+19)%**

## Kärnten

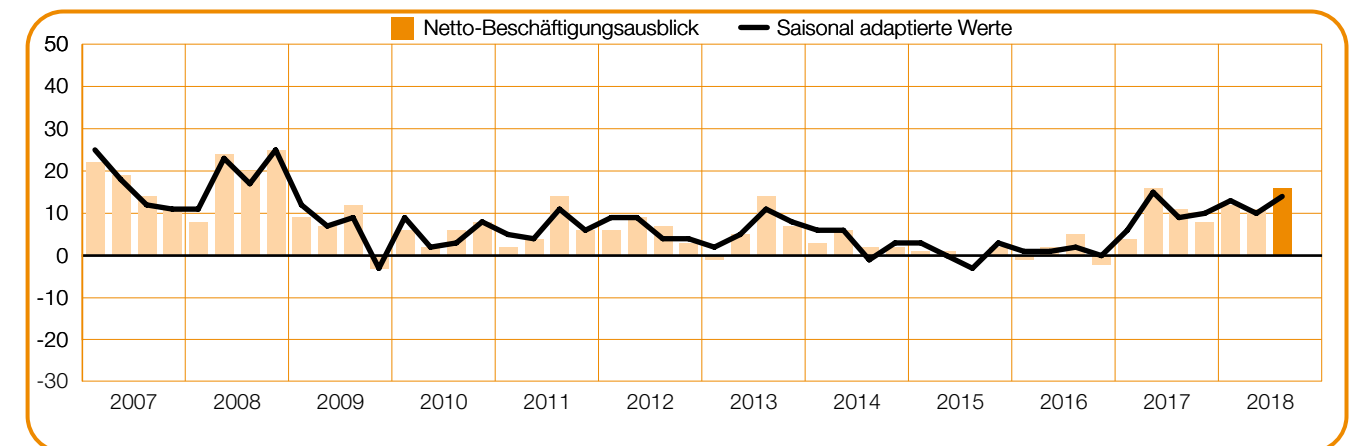
Die stärksten Einstellungsabsichten in 11 Jahren werden im kommenden Quartal erwartet, wobei Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +19% melden. Die Einstellungsaussichten bleiben im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und verbessern sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozentpunkte.



**+16 (+14)%**

## Oberösterreich

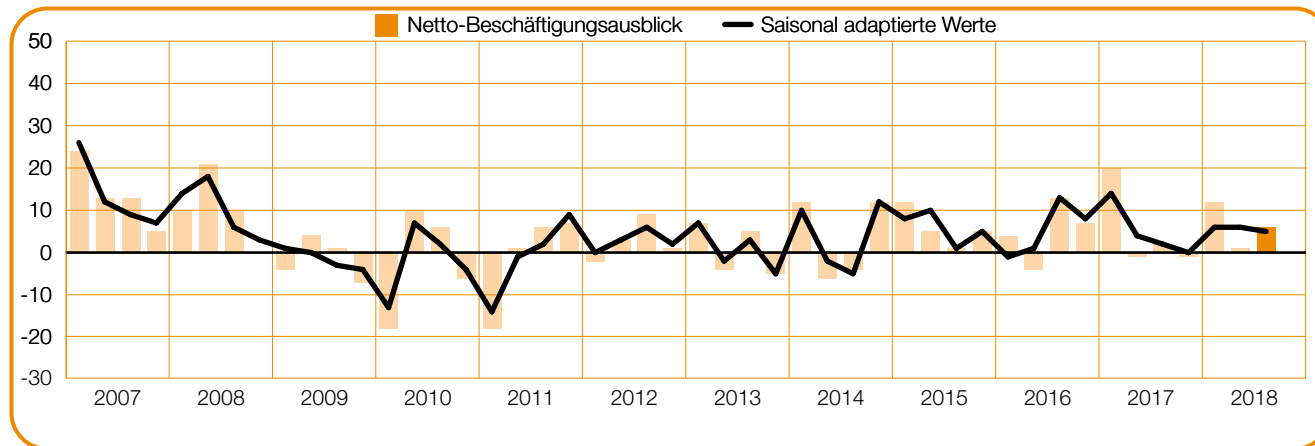
In Oberösterreich berichten Arbeitgeber für das 3. Quartal 2018 optimistische Einstellungspläne mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 14%. Sowohl im Quartals- und im Jahresvergleich ist der Ausblick um 4 sowie 5 Prozentpunkte stärker.



**+6 (+5)%**

## Salzburg

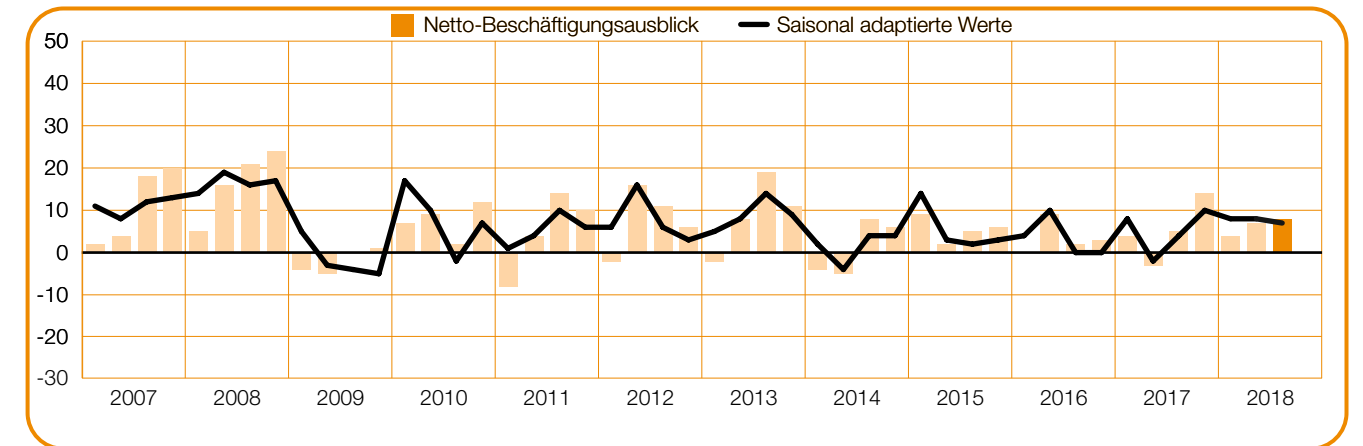
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% rechnen die Arbeitgeber in Salzburg mit Neueinstellungen während des 3. Quartals 2018. Im Quartalsvergleich bleibt der Ausblick zwar relativ stabil, legt jedoch gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte zu.



**+8 (+7)%**

## Tirol

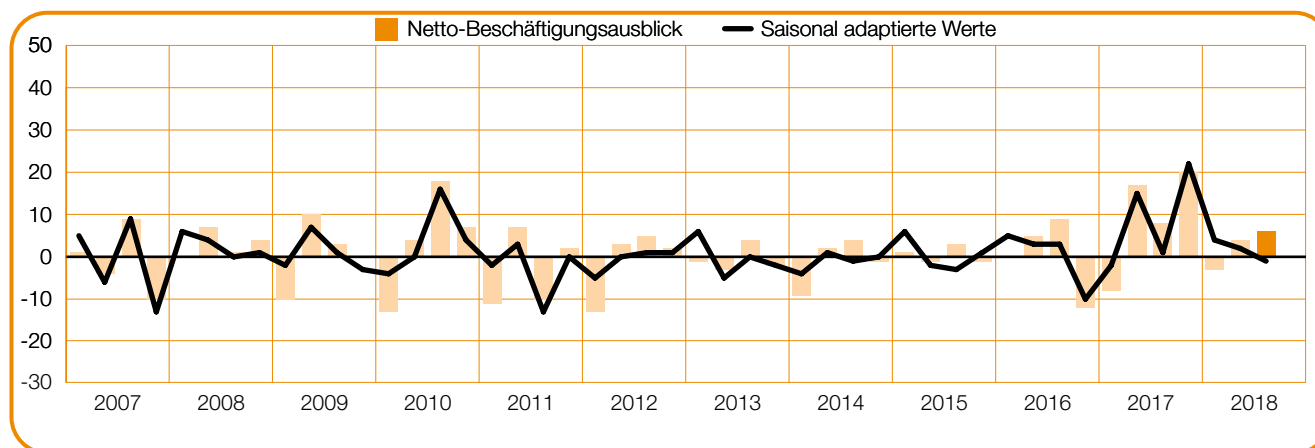
Bei einem Ausblick von +7% rechnen die Tiroler Unternehmen für das 3. Quartal 2018 mit einem fairen Einstellungsklima. Die Absichten, Personal aufzunehmen, bleiben gegenüber dem Vorquartal relativ stabil und sind um 3 Prozentpunkte stärker als im Vorjahresvergleich.



**+6 (-1)%**

## Steiermark

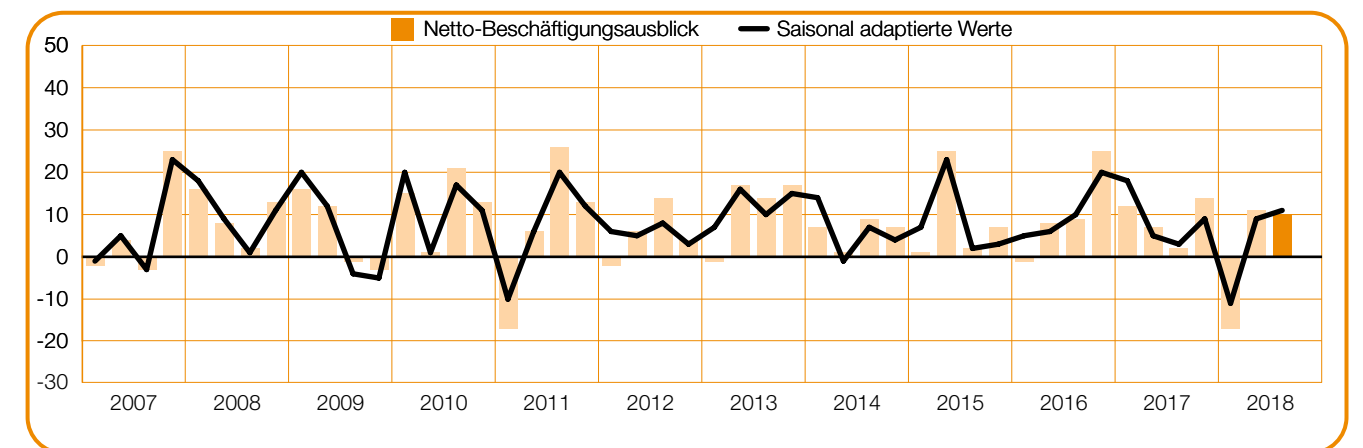
Die Arbeitgeber berichten für die nächsten drei Monate gedämpfte Einstellungsabsichten mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von -1%. Die Pläne für die Einstellung sinken im Quartalsvergleich um 3 Prozentpunkte und im Vorjahresvergleich um 2 Prozentpunkte.



**+10 (+11)%**

## Vorarlberg

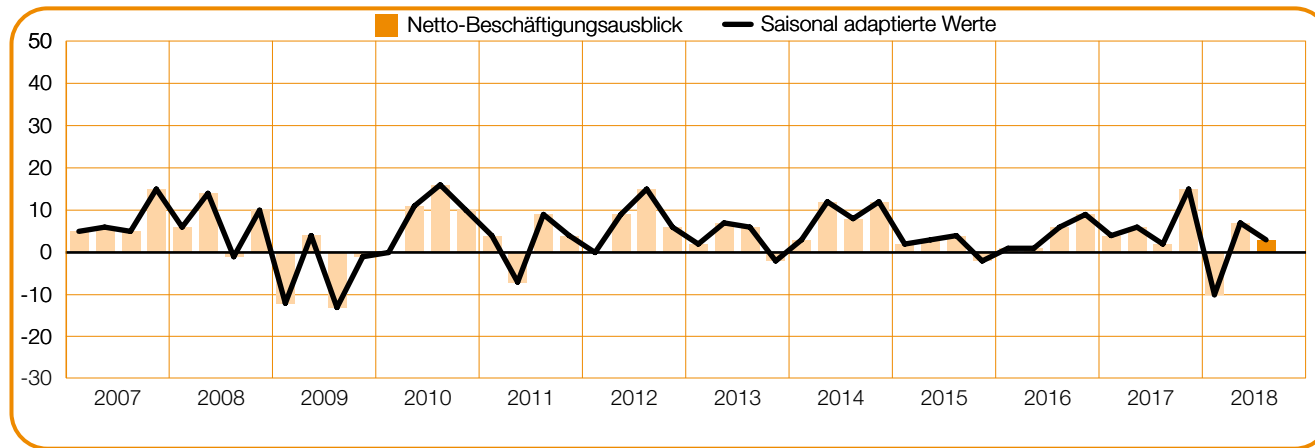
Bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +11% planen die Vorarlberger Personalverantwortlichen, neue Mitarbeiter aufzunehmen. Im Quartalsvergleich steigt der Ausblick um 2 Prozentpunkte und im Vorjahresvergleich um 8 Prozentpunkte.



**+3 (+3)%**

## Wien

In Wien berichten die befragten Arbeitgeber bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +3% über eher schwache Einstellungsmöglichkeiten. Die Aussichten auf Neuanstellungen verschlechtern sich im Quartalsvergleich um 4 Prozentpunkte und bleiben im Vorjahresvergleich relativ stabil.



## Vergleich nach Wirtschaftssektoren

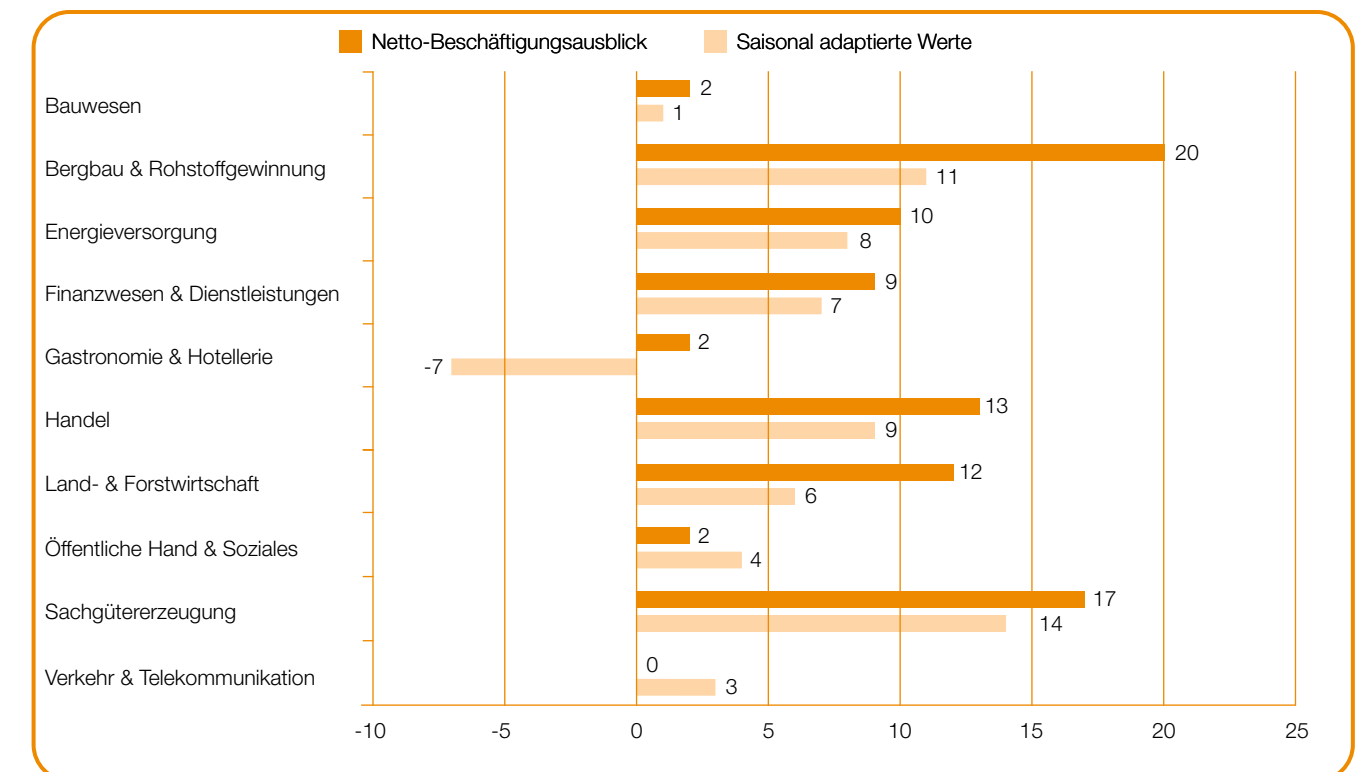
Unternehmen aus neun der zehn untersuchten Wirtschaftssektoren rechnen damit, im dritten Quartal 2018 ihren Personalstamm auszubauen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird in der Sachgütererzeugung erwartet. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt hier bei +14%. Positive Signale für Jobsuchende gibt es bei einem Ausblick von +11% auch im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung. Auch in den beiden Sektoren Handel sowie im Sektor Energieversorgung werden mit einem Ausblick von +9% und +8% neue Jobs erwartet. Im Sektor Finanzwesen und Dienstleistungen berichten die Arbeitgeber einen Ausblick von +7%. Im Sektor Gastronomie und Hotellerie hingegen prognostizieren Arbeitgeber ein sehr unsicheres Einstellungsklima und berichten einen Ausblick von -7%.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsabsichten in fünf der zehn Wirtschaftssektoren. Das stärkste Wachstum gegenüber Q2 2018 wird im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung mit plus 9 Prozentpunkten berichtet, während die Prognosen im Handel plus 8 Prozentpunkte betragen. Die Einstellungspläne sinken in fünf Sektoren gegenüber dem Q2 2018.

Der Ausblick für den Sektor Gastronomie und Hotellerie ist um 7 Prozentpunkte gesunken und sowohl im Bauwesen sowie im Sektor Öffentliche Hand und Soziales sind Rückgänge von jeweils 6 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in acht der zehn Sektoren stärkere Einstellungspläne. Gegenüber dem Q3 2017 verbessert sich der Ausblick im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung um 21 Prozentpunkte.

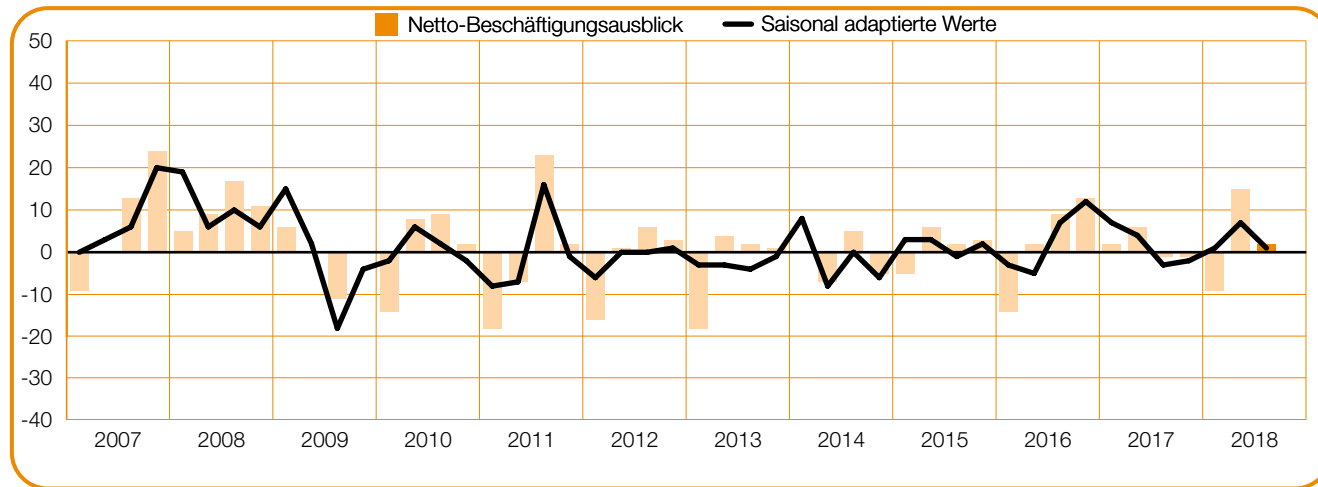
Eine Verbesserung um 15 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert wird aus dem Sektor der Sachgütererzeugung vermeldet. Die Unternehmen berichten über eine Verbesserung von 10 Prozentpunkten in dem Sektor Verkehr und Telekommunikation und der Ausblick im Bauwesen sowie in der Energieversorgung steigt um jeweils 4 Prozentpunkte. In zwei Sektoren hingegen sinkt der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorjahr. Am stärksten betrifft dies den Sektor Gastronomie und Hotellerie mit minus 7 Prozentpunkten und den Sektor Finanzwesen und Dienstleistungen mit minus 4 Prozentpunkten.



**+2 (+1)%**

## Bauwesen

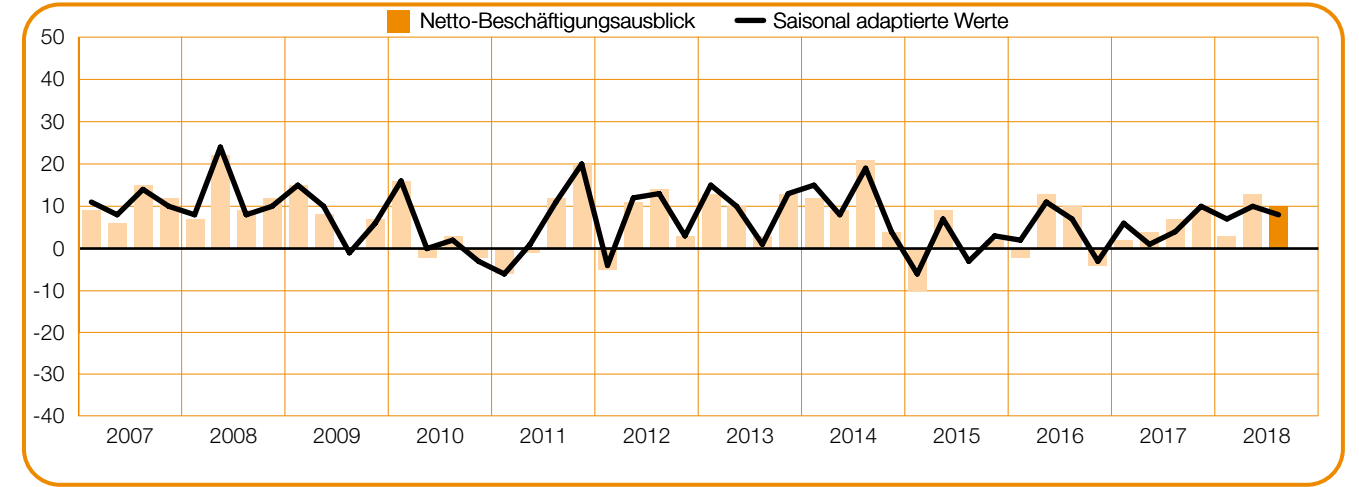
Jobsuchende können, laut Unternehmen, einen flachen Arbeitsmarkt im dritten Quartal 2018 erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick beträgt 1%. Die Einstellungsabsichten sinken im Vergleich zum Vorquartal um 6 Prozentpunkte und steigen um 4 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich.



**+10 (+8)%**

## Energieversorgung

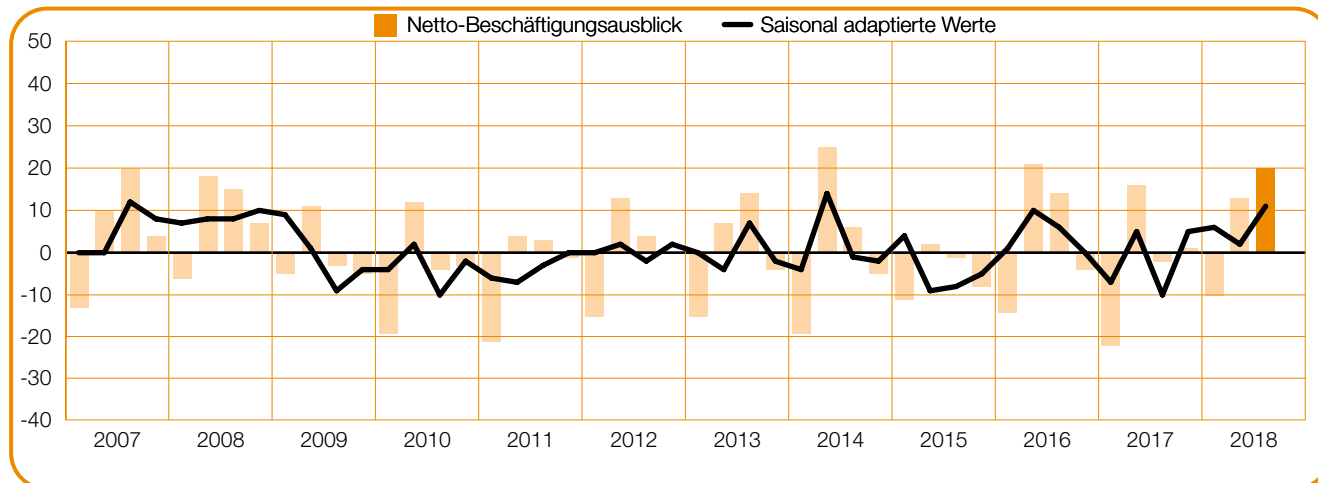
Die Unternehmen berichten vorsichtig optimistische Einstellungspläne für das kommende Quartal mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von + 8%. Die Einstellungsaussichten sinken im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 um 2 Prozentpunkte und steigen im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte.



**+20 (+11)%**

## Bergbau & Rohstoffgewinnung

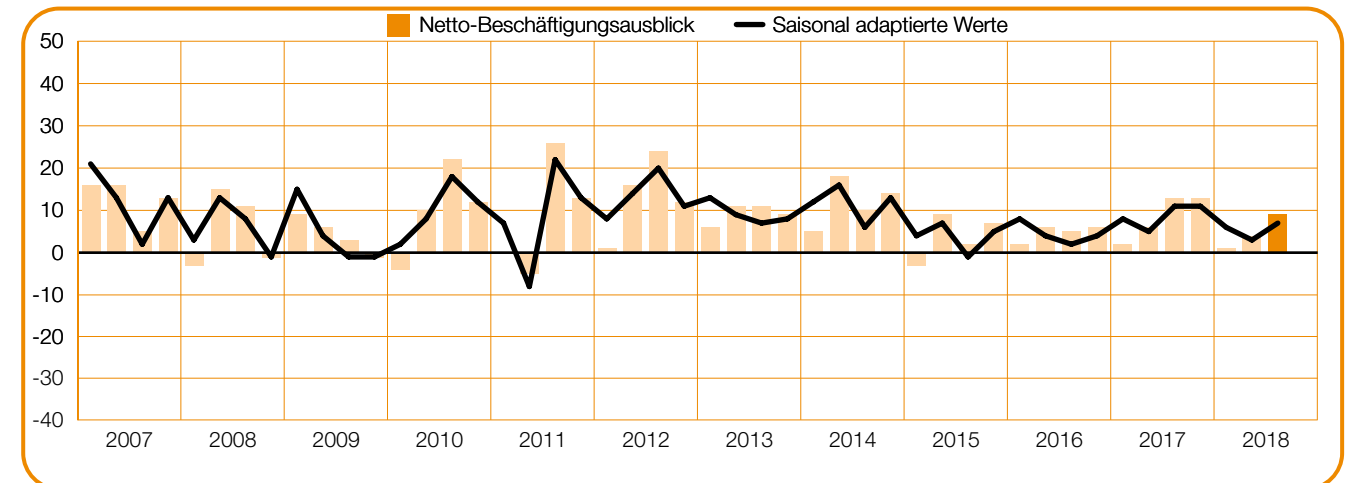
Die Arbeitgeber erwarten mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +11% das stärkste Einstellungsklima seit mehr als 4 Jahren. Die Einstellungspolitik verbessert sich gegenüber dem Q2 2018 um 9 Prozentpunkte und im Vorjahresvergleich um beträchtliche 21 Prozentpunkte.



**+9 (+7)%**

## Finanzwesen & Dienstleistungen

Unternehmen erwarten ein faires Einstellungsklima bei einem Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Die Einstellungsabsichten verbessern sich um 4 Prozentpunkte im Vergleich zu Vorquartal und sinken um 4 Prozentpunkte im Vergleich zum dritten Quartal 2017.

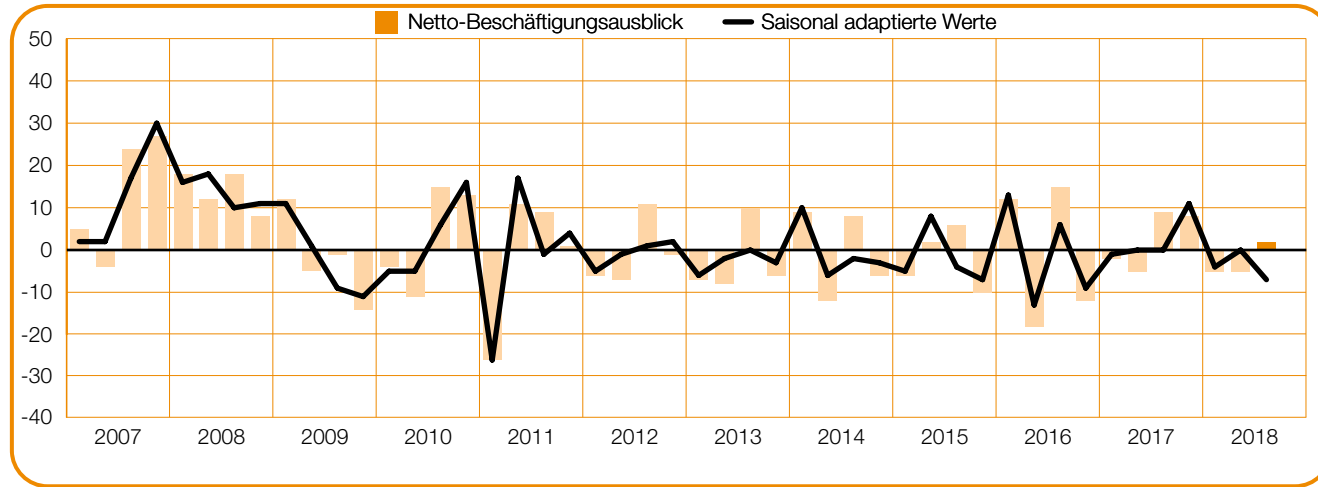




**+2 (-7)%**

## Gastronomie & Hotellerie

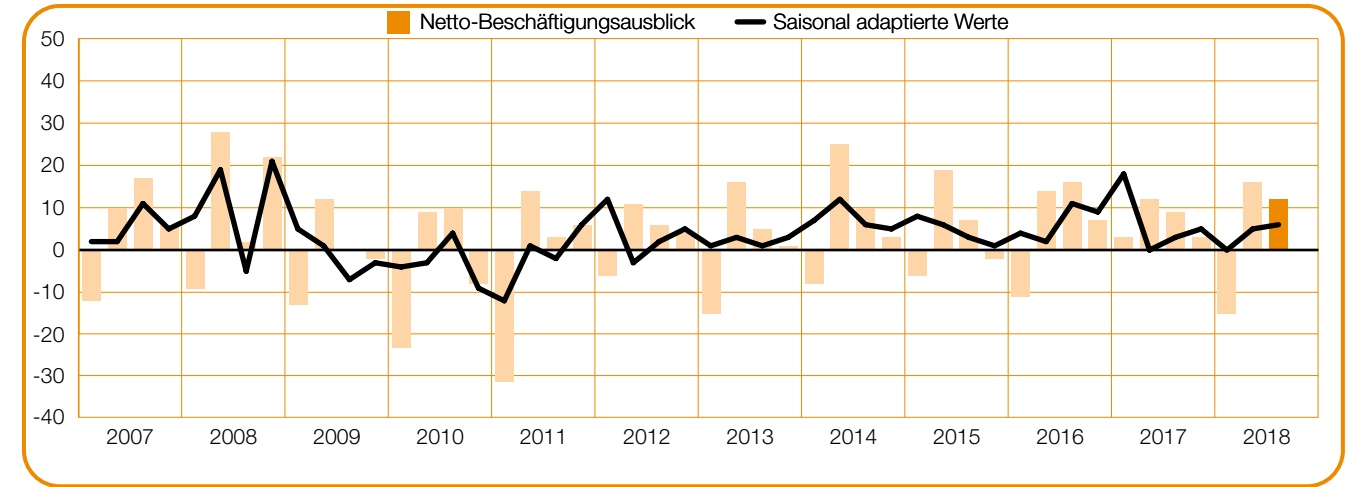
Die Arbeitgeber gehen davon aus, dass sich der Arbeitsmarkt im kommenden Quartal abschwächen wird, und melden einen Netto-Beschäftigungsausblick von -7%. Die Einstellungsabsichten sinken gegenüber dem 2. Quartal 2018 und dem 3. Quartal 2017 um jeweils 7 Prozentpunkte.



**+12 (+6)%**

## Land- & Forstwirtschaft

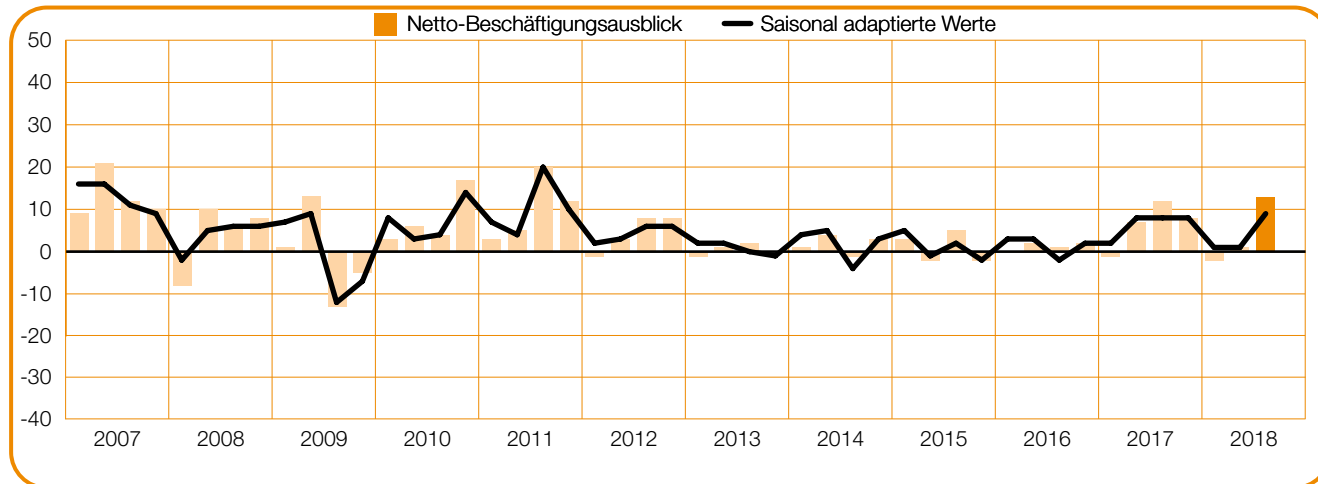
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +6% rechnen die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft mit einem moderaten Arbeitsmarkt während des dritten Quartals 2018. Im Quartalsvergleich bleibt der Ausblick relativ stabil, steigt jedoch im Jahresvergleich um 3%.



**+13 (+9)%**

## Handel

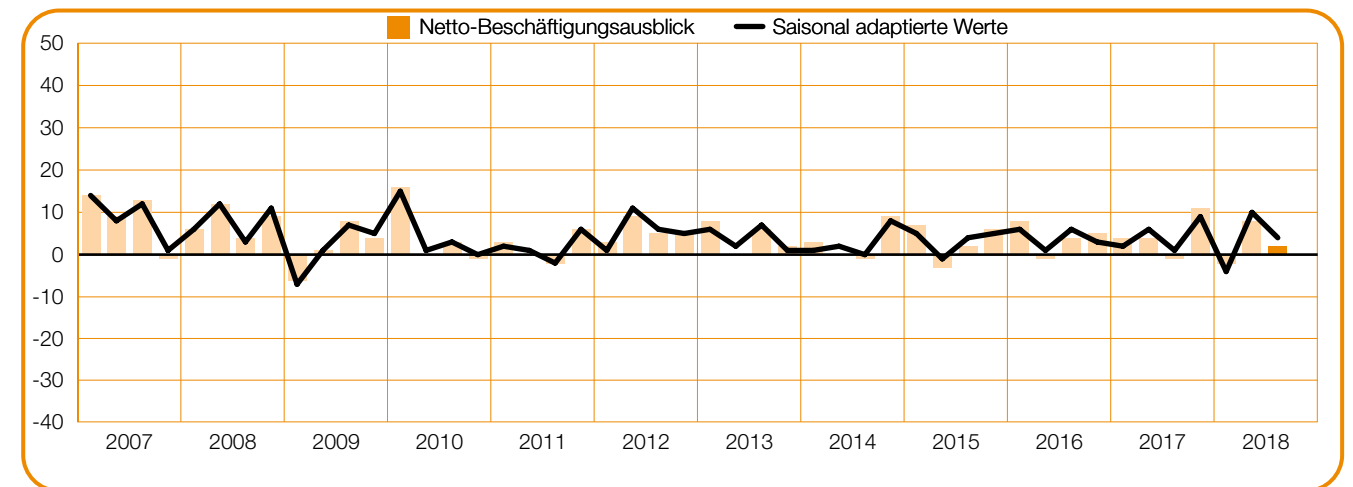
Arbeitssuchende können im dritten Quartal 2018 davon ausgehen, dass sie vom stärksten Arbeitsmarkt in mehr als sechs Jahren profitieren werden, wobei die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9% melden. Der Ausblick verbessert sich gegenüber dem Vorquartal um 8 Prozentpunkte und bleibt im Vorjahresvergleich relativ stabil.



**+2 (+4)%**

## Öffentliche Hand & Soziales

Im Sektor Öffentliche Hand & Soziales wird für das dritte Quartal 2018 ein verhaltenes Einstellungstempo vorausgesagt. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt bei +4%. Im Quartalsvergleich sinkt der Ausblick um 6% und steigt im Jahresvergleich um 3 Prozentpunkte.

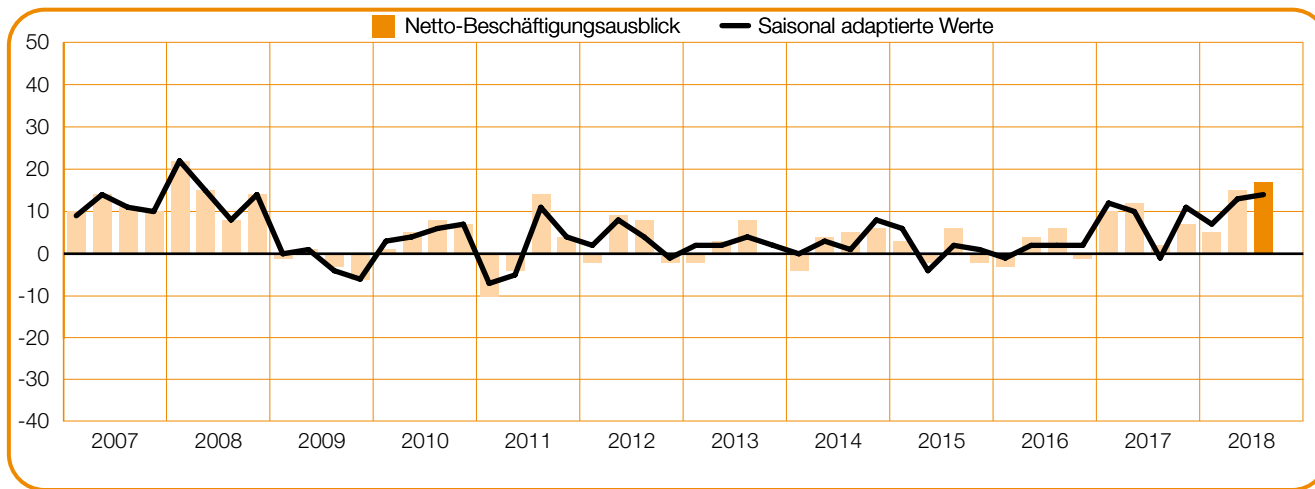




+17 (+14)%

## Sachgütererzeugung

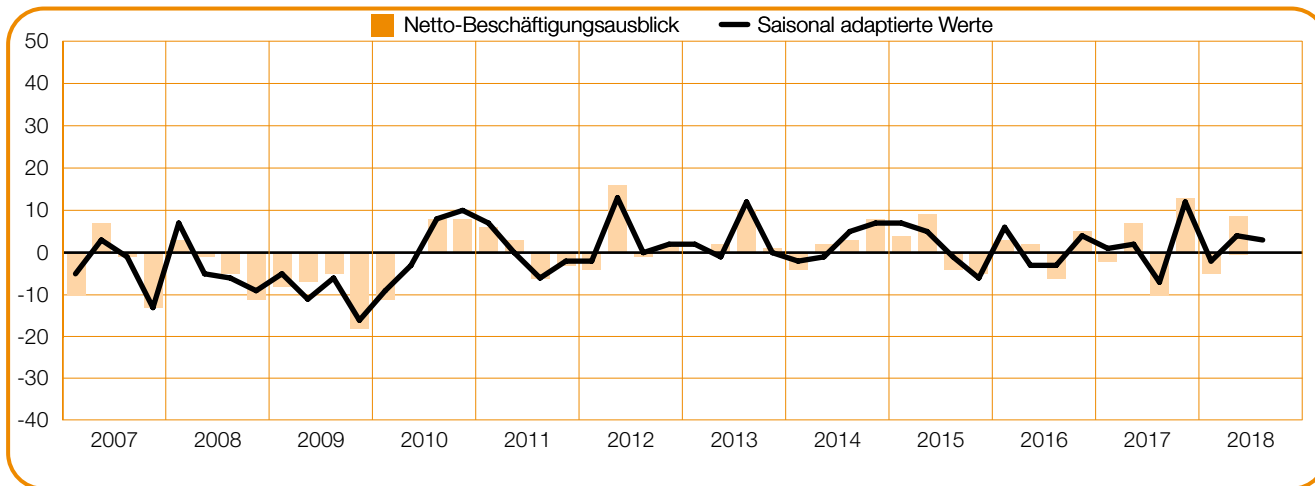
Der stärkste Arbeitsmarkt seit mehr als neun Jahren wird im kommenden Quartal erwartet. Die Arbeitgeber melden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +14%, der im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil bleibt und sich im Vorjahresvergleich um 15 Prozentpunkte verbessert.



+/-0 (+3)%

## Verkehr & Telekommunikation

Jobsuchende im Sektor Verkehr & Telekommunikation können im 3. Quartal 2018 ein ruhiges Tempo bei Neueinstellungen erwarten. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt in diesem Sektor bei +3%. Im Quartalsvergleich bleibt der Ausblick relativ stabil und verbessert sich um 10 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich.



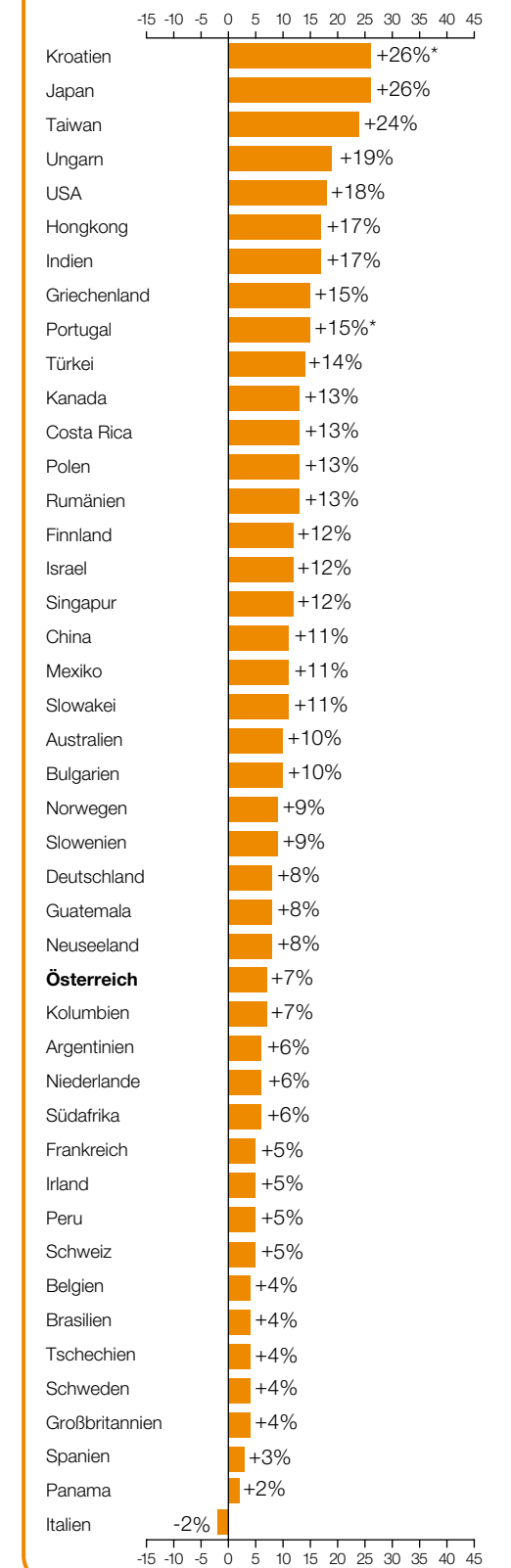
## Beschäftigungsausblick global

	3. Quartal 2018	Quartalsvergleich Q2 2018 zu Q3 2018	Jahresvergleich Q3 2017 zu Q3 2018
	%		
<b>Amerika</b>			
Argentinien	4 (6) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Brasilien	3 (4) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Costa Rica	9 (13) <sup>1</sup>	-1 (3) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>
Guatemala	6 (8) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>
Kanada	17 (13) <sup>1</sup>	0 (-1) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Kolumbien	8 (7) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Mexiko	11 (11) <sup>1</sup>	-3 (-1) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Panama	2 (2) <sup>1</sup>	-4 (-3) <sup>1</sup>	-1 (-2) <sup>1</sup>
Peru	4 (5) <sup>1</sup>	-7 (-3) <sup>1</sup>	2 (3) <sup>1</sup>
USA	21 (18) <sup>1</sup>	1 (0) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>

<b>Asien/Pazifik</b>			
Australien	8 (10) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
China	10 (11) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	5 (6) <sup>1</sup>
Hongkong	17 (17) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Indien	16 (17) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	1 (2) <sup>1</sup>
Japan	26 (26) <sup>1</sup>	-4 (1) <sup>1</sup>	5 (3) <sup>1</sup>
Neuseeland	7 (8) <sup>1</sup>	-4 (-3) <sup>1</sup>	-5 (-5) <sup>1</sup>
Singapur	12 (12) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	8 (9) <sup>1</sup>
Taiwan	26 (24) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>

<b>EMEA<sup>†</sup></b>			
Belgien	4 (4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Bulgarien	10 (10) <sup>1</sup>	-5 (-1) <sup>1</sup>	-5 (-3) <sup>1</sup>
Deutschland	10 (8) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>
Finnland	10 (12) <sup>1</sup>	-6 (2) <sup>1</sup>	6 (8) <sup>1</sup>
Frankreich	7 (5) <sup>1</sup>	3 (0) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Griechenland	20 (15) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
Großbritannien	4 (4) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Irland	7 (5) <sup>1</sup>	0 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Israel	13 (12) <sup>1</sup>	3 (4) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Italien	0 (-2) <sup>1</sup>	-1 (-1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Kroatien	26	-3	-
Niederlande	6 (6) <sup>1</sup>	-4 (-4) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>
Norwegen	10 (9) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	3 (3) <sup>1</sup>
<b>Österreich</b>	9 (7) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>	5 (5) <sup>1</sup>
Polen	15 (13) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	6 (6) <sup>1</sup>
Portugal	15	1	3
Rumänien	19 (13) <sup>1</sup>	3 (2) <sup>1</sup>	-2 (-1) <sup>1</sup>
Schweden	5 (4) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>	-7 (-7) <sup>1</sup>
Schweiz	5 (5) <sup>1</sup>	1 (3) <sup>1</sup>	1 (1) <sup>1</sup>
Slowakei	14 (11) <sup>1</sup>	2 (0) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Sowenien	9 (9) <sup>1</sup>	-6 (-3) <sup>1</sup>	-3 (-3) <sup>1</sup>
Spanien	4 (3) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	-2 (-2) <sup>1</sup>
Südafrika	4 (6) <sup>1</sup>	-5 (-2) <sup>1</sup>	2 (2) <sup>1</sup>
Tschechien	6 (4) <sup>1</sup>	4 (2) <sup>1</sup>	4 (4) <sup>1</sup>
Türkei	17 (14) <sup>1</sup>	-6 (-2) <sup>1</sup>	-3 (0) <sup>1</sup>
Ungarn	21 (19) <sup>1</sup>	0 (1) <sup>1</sup>	0 (0) <sup>1</sup>

Netto-Beschäftigungsausblick 3. Quartal 2018



†EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1: Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

\* Nicht bereinigte Werte

## ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer: Quartalsweise veröffentlichter Indikator der ManpowerGroup zu den Beschäftigungsplänen internationaler Arbeitgeber

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das dritte Quartal 2018 basiert auf der Befragung von beinahe 60.000 Arbeitgebern in 44 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne\* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2018 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Ergebnisse für das dritte Quartal zeigen weltweit ein größtenteils robustes Arbeitgebervertrauen – trotz der unsicheren geopolitischen Lage. In fast allen an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwachsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Einzige Ausnahme ist Italien: Dort rutscht der Beschäftigungsaussicht für das zweite Quartal in Folge ins Negative.

Besonders optimistisch zeigen sich in diesem Quartal Finnland – dort steigt der Beschäftigungsaussicht auf den stärksten Wert seit Beginn der Teilnahme des Landes an der Studie vor beinahe sechs Jahren – und China: In der Volksrepublik berichten die Arbeitgeber die optimistischsten Beschäftigungspläne der letzten drei Jahre. Umgekehrt fällt die Vorhersage in Panama auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2010) und die neuseeländischen Arbeitgeber berichten die pessimistischsten Beschäftigungsaussichten seit 2009.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessert sich die Vorhersage in 19 Ländern und Territorien, verliert in 18 und bleibt in sieben unverändert. Ein deutlich positiveres Bild ergibt sich hingegen im Jahresvergleich: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 24 Ländern, verlieren lediglich in zwölf und bleiben gleichfalls in sieben unverändert.\*\* Die weltweit besten Beschäftigungsaussichten für das dritte Quartal berichten die Arbeitgeber in Japan, Kroatien, Taiwan, Ungarn und in den USA. Die schwächsten Vorhersagen stammen aus Italien, Panama und Spanien.

In 25 der 26 untersuchten Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) sagen die Arbeitgeber Stellen-

zuwächse voraus. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten damit in zwölf Ländern, geben in zehn nach und bleiben in vier unverändert. Im Jahresvergleich legt der Beschäftigungsaussicht in 13 Ländern zu, verliert in sechs und bleibt in weiteren sechs unverändert. Das stärkste Ergebnis der Region vermelden die Arbeitgeber in Kroatien; sie bieten zudem gemeinsam mit Japan den weltweit besten Beschäftigungsaussicht für das kommende Quartal. Die italienischen Arbeitgeber hingegen berichten das schwächste Ergebnis der Region und – wie oben bereits angemerkt – den einzig negativen Beschäftigungsaussicht aller 44 an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien.

Aus allen zehn an der Studie teilnehmenden Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents werden positive Beschäftigungsaussichten vermeldet. Für das dritte Quartal in Folge berichten die Arbeitgeber aus den USA die stärksten Beschäftigungspläne der Region; die schlechtesten Prognosen für Arbeitssuchende hingegen stammen aus Panama und Brasilien.

In allen acht an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwachsen.

Die Arbeitgeber in Japan und Taiwan vermelden die optimistischsten Vorhersagen der Region; die schwächsten Ergebnisse stammen hingegen aus Neuseeland und Australien.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 44 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter [www.manpowergroup.com/meos](http://www.manpowergroup.com/meos).

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 11. September 2018 veröffentlicht; es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im vierten Quartal 2018.

\* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsaussicht global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal: In diesen beiden Ländern stehen noch nicht genug historische Daten für eine saisonale Bereinigung zur Verfügung.

\*\* Kroatien nimmt erst seit dem zweiten Quartal 2018 am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teil. Entsprechend stehen noch keine historischen Daten für einen Jahresvergleich zur Verfügung.

## Internationaler Vergleich – Amerika

Für die dritte Ausgabe des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers im Jahr 2018 wurden mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern aus Nord-, Mittel- und Südamerika befragt. In allen untersuchten Ländern rechnet man mit Neueinstellungen; so auch in Brasilien, wo die Arbeitgeber nach einer längeren Periode der negativen Beschäftigungsaussichten jetzt bereits für das fünfte Quartal in Folge ein positives Ergebnis berichten.

Die optimistischsten Beschäftigungsaussichten der Region stammen erneut aus den USA: Dort rechnet beinahe jeder vierte befragte Arbeitgeber mit Neueinstellungen im Zeitraum von Juli bis September. Wie bereits in den 21 vergangenen Quartalen vermeldet die Freizeit- und Gastgewerbebranche das stärkste Arbeitgebervertrauen.

In Kanada rechnet man bis Ende September mit einem positiven Arbeitsmarktklima. In allen untersuchten Branchen und Regionen sind die Beschäftigungsaussichten positiv. Die besten Chancen für Arbeitssuchende gibt es voraussichtlich im Bereich Verkehr und Versorgung sowie in der öffentlichen Verwaltung.

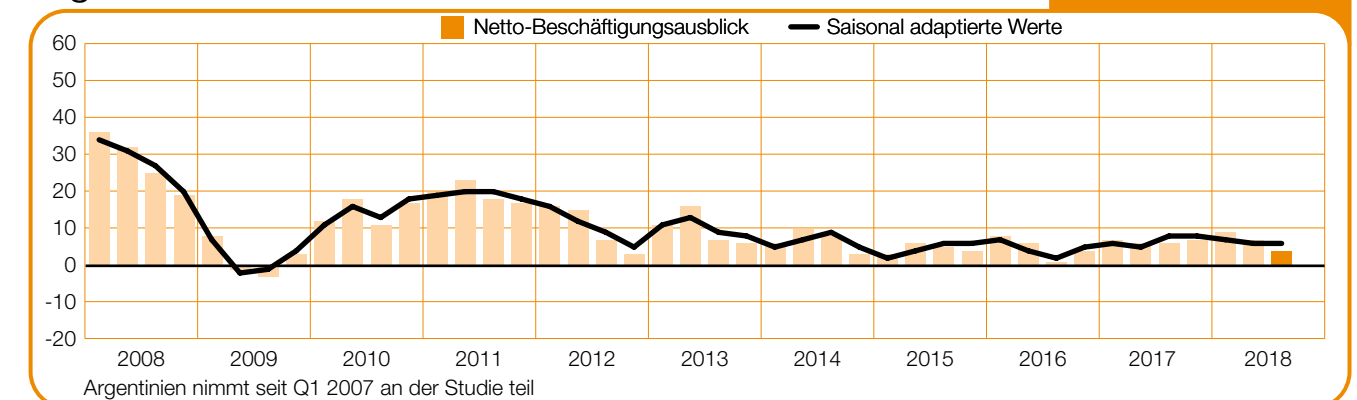
Ein ähnlich positives Bild zeigt sich auch in Mexiko: Hier berichten die Arbeitgeber aller Branchen und Regionen optimistische Beschäftigungspläne.

In Mittelamerika zeigen sich die Arbeitsmarkterwartungen durchwachsen. Die besten Beschäftigungspläne vermelden die Arbeitgeber in Costa Rica. In Guatemala berichten die Arbeitgeber aller Branchen und aus fast allen Regionen (mit zwei Ausnahmen) positive Beschäftigungsaussichten. Arbeitssuchende in Panama hingegen können zwar in den kommenden Monaten mit einigen offenen Stellen rechnen, doch der Beschäftigungsaussicht fällt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land (Q2 2010).

Die Beschäftigungsaussichten der an der Studie teilnehmenden südamerikanischen Länder fallen größtenteils zurückhaltend aus. Trotz deutlichem Abwärtstrend sind die Aussichten in Kolumbien am optimistischsten. Die Arbeitgeber Argentiniens geben sich weiterhin vorsichtig optimistisch. Ähnlich fällt auch das Bild in Peru aus. Die Arbeitgeber in Brasilien erwarten hingegen ein gedämpftes Einstellungsklima.

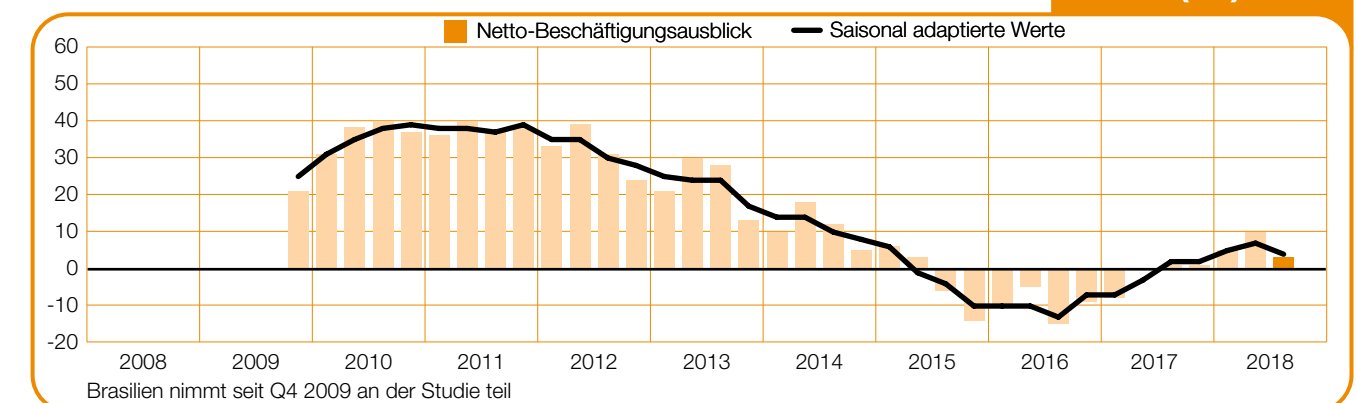
### Argentinien

+4 (+6)%



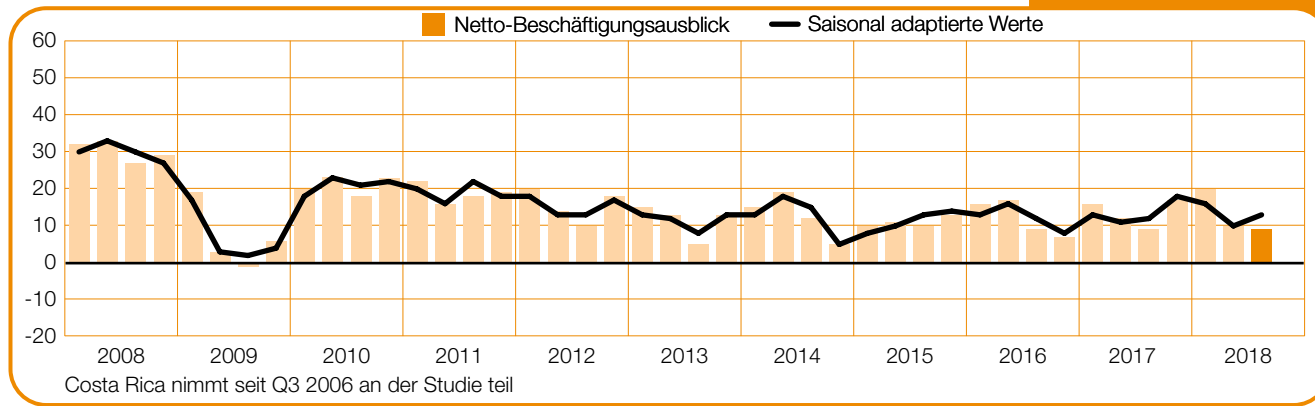
### Brasilien

+3 (+4)%



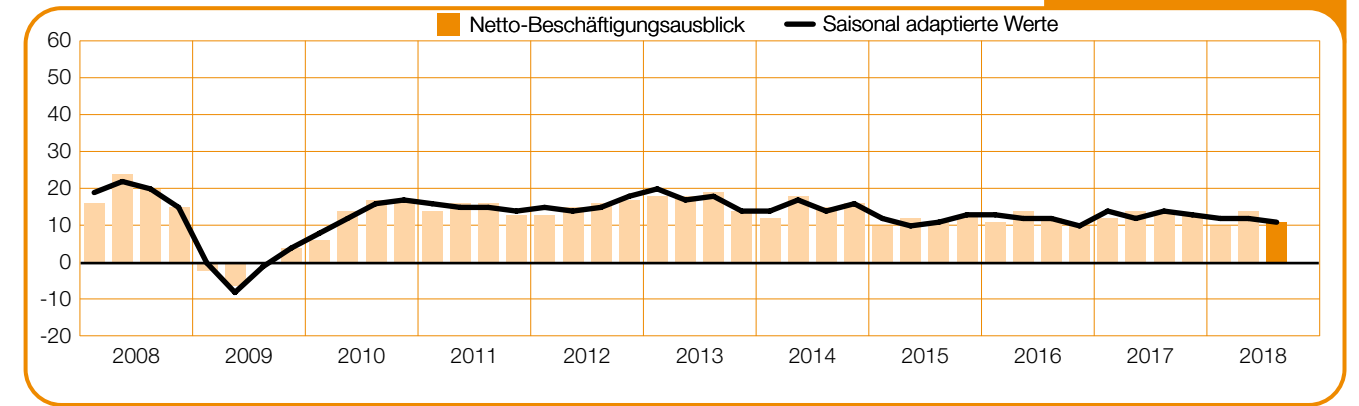
## Costa Rica

+9 (+13)%



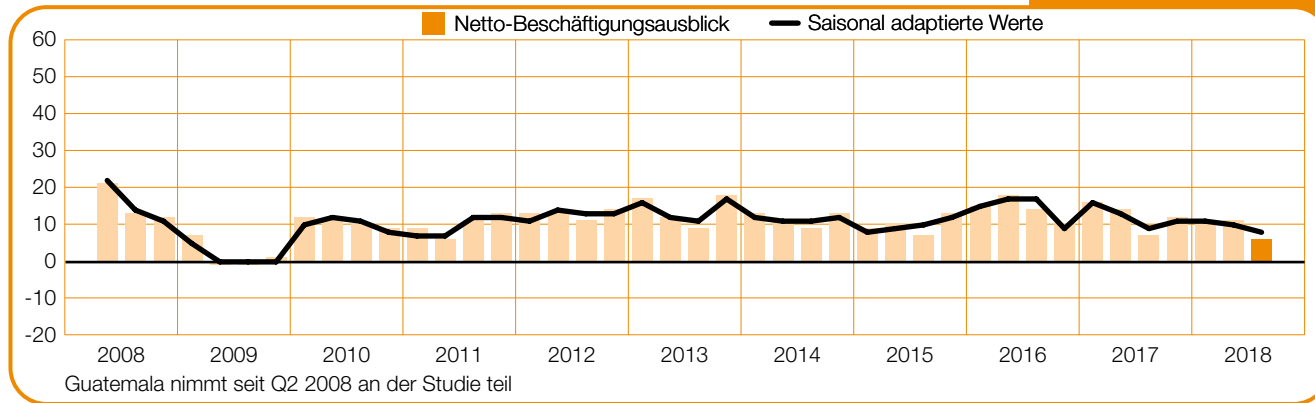
## Mexiko

+11 (+11)%



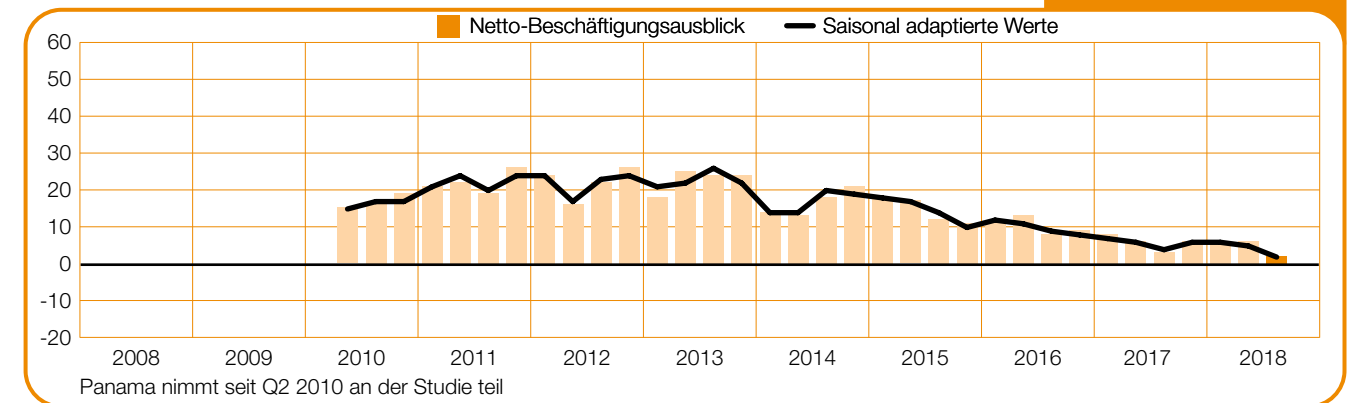
## Guatemala

+6 (+8)%



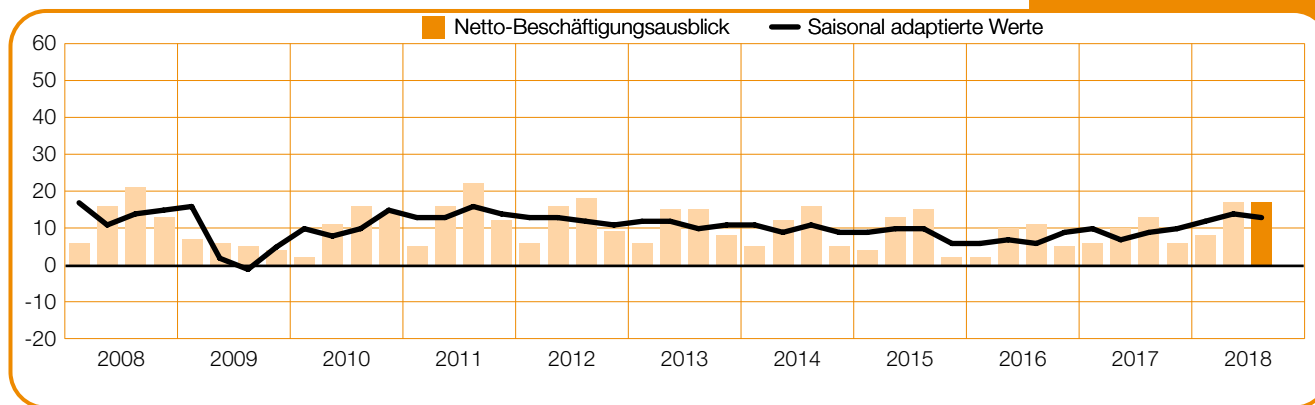
## Panama

+2 (+2)%



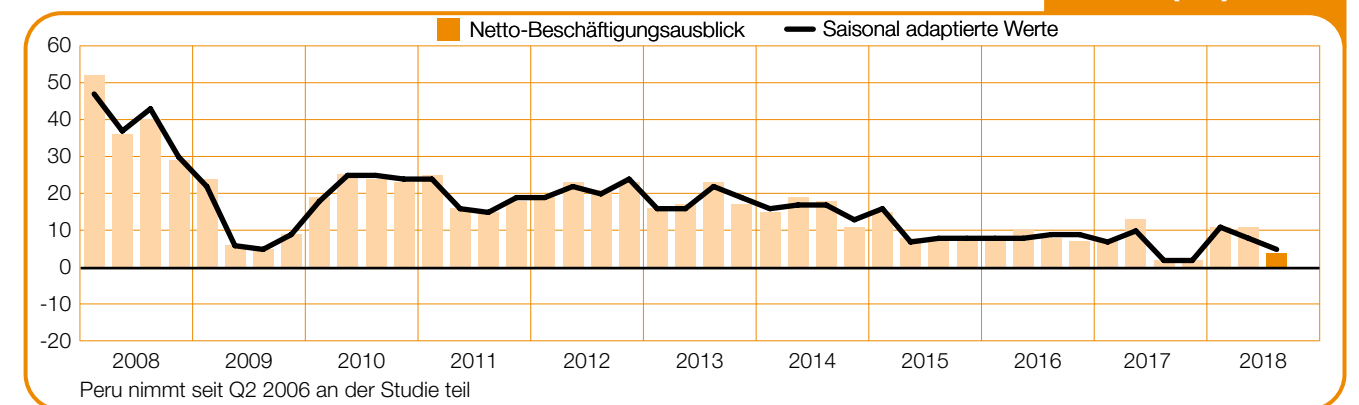
## Kanada

+17 (+13)%



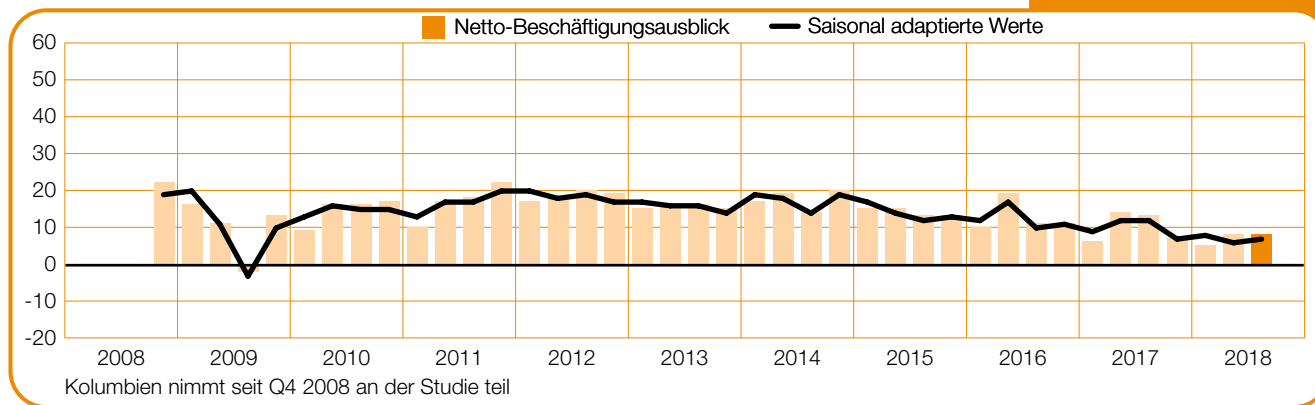
## Peru

+4 (+5)%



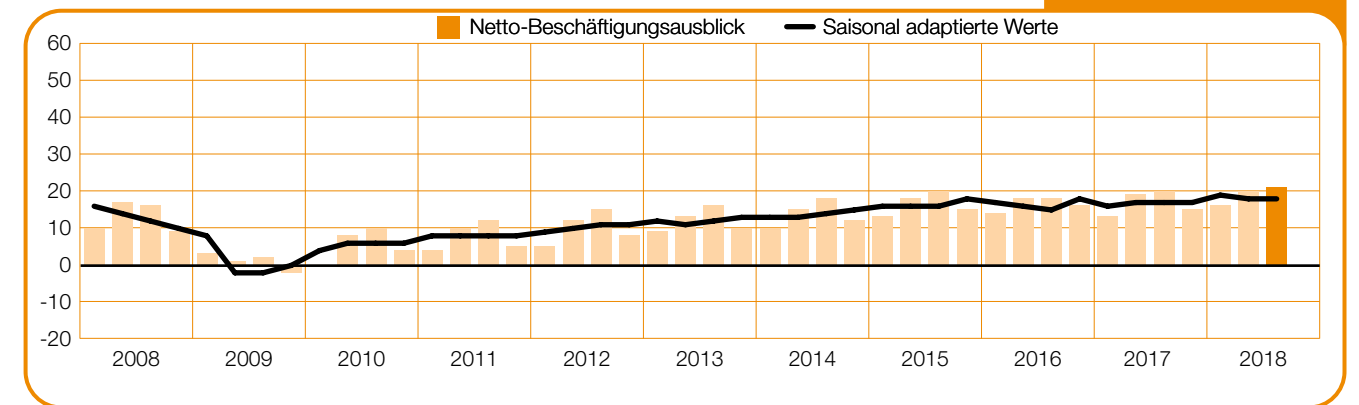
## Kolumbien

+8 (+7)%



## USA

+21 (+18)%



# Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Die Ergebnisse der Befragung von mehr als 15.000 Arbeitgebern aus dieser Region deuten an, dass die Beschäftigungszahlen im kommenden Quartal in allen untersuchten Ländern und Territorien zulegen werden.

Die stärksten Beschäftigungsaussichten für das dritte Quartal vermelden die Arbeitgeber Japans. Der Beschäftigungsausblick in diesem Land hat sich über die vergangenen drei aufeinanderfolgenden Quartale langsam, aber kontinuierlich verbessert und zeigt sich nun so stark wie zuletzt im Jahr 2007. Die Arbeitgeber sowohl in der Dienstleistungsbranche als auch im produzierenden Gewerbe berichten die stärksten Vorhersagen seit Beginn der Umfrage in Japan (2003).

Auch die taiwanesischen Arbeitgeber rechnen im dritten Quartal mit einem dynamischen Arbeitsmarkt; die stärksten Beschäftigungsaussichten vermelden dabei die Finanz- und Immobilienbranche sowie das produzierende Gewerbe, wo die Arbeitgeber sogar die stärksten Stellenzuwächse seit dem dritten Quartal 2015 erwarten.

Arbeitssuchende in Indien können voraussichtlich von einem guten Arbeitsklimaklima profitieren. Darüber hinaus liegt der Anteil der in diesem Land befragten 5.100 Arbeitgeber, die im Zeitraum von Juli bis September einen Stellenabbau planen, bei 0 %. Im Bereich Verkehr und Versorgung gehen die Beschäftigungsaussichten jedoch weiterhin zurück: In dieser Branche verliert der Beschäftigungsausblick für das dritte Quartal in Folge und fällt auf das schwächste Ergebnis seit Beginn der Umfrage im Jahr 2005.

Optimistisch zeigen sich die Arbeitgeber in Hongkong, zum Teil befeuert von guten Beschäftigungsaussichten in der Finanz- und Immobilienbranche, im Dienstleis-

tungsgewerbe sowie im Bereich Bergbau und Bauwirtschaft.

Das Arbeitgebervertrauen in der Volksrepublik China entwickelt sich zunehmend positiv. Der Beschäftigungsausblick zeigt bereits seit zwei Jahren einen Aufwärtstrend; die Vorhersage für das kommende Quartal ist die stärkste seit dem dritten Quartal 2015. Die Beschäftigungsaussichten haben sich in allen Regionen und in den meisten Branchen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich verbessert. Die besten Ergebnisse vermelden dabei die Dienstleistungsbranche sowie der Groß- und Einzelhandel.

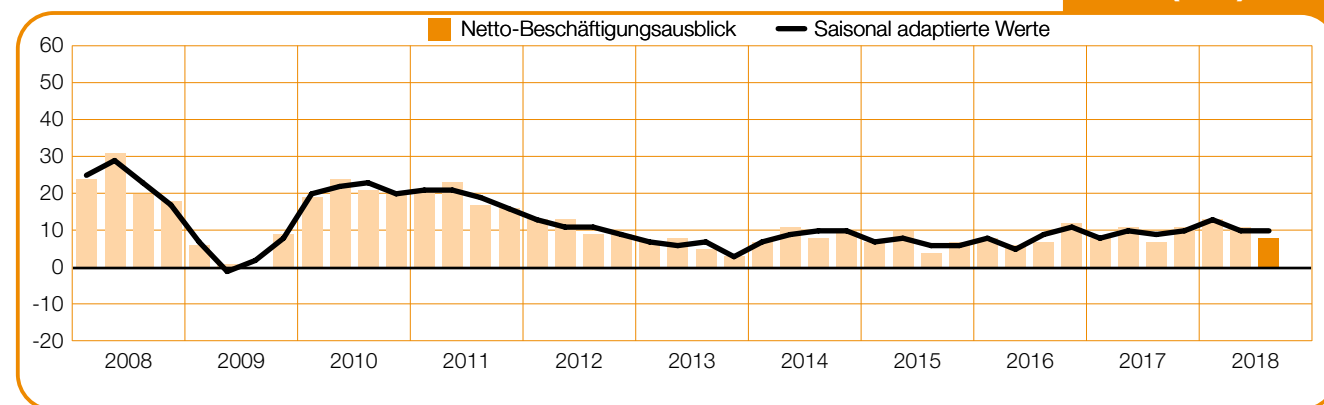
Die Arbeitgeber in Singapur berichten die besten Beschäftigungspläne seit beinahe drei Jahren. Der stärkste Arbeitsmarkt wird dabei in der Finanz- und Immobilienbranche erwartet, wo sich die Vorhersage seit vier Quartalen in Folge stabil verbessert: Mehr als ein Viertel der Arbeitgeber dieser Branche rechnet in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen.

Die Aussichten für Arbeitssuchende in Australien bleiben voraussichtlich zurückhaltend. Allerdings vermelden alle Branchen und fast alle Regionen (mit Ausnahme des Northern Territory) positive Beschäftigungsaussichten; die besten Beschäftigungsaussichten stammen dabei aus der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Bereich öffentliche Verwaltung und Bildung.

In Neuseeland hingegen gibt der Beschäftigungsausblick für das zweite Quartal in Folge nach und fällt so auf den schwächsten Wert seit beinahe neun Jahren. Trotz des so vorhergesagten gedämpften Arbeitsklimas rechnen lediglich 3 % der neuseeländischen Arbeitgeber im Zeitraum bis Ende September mit Personalabbau.

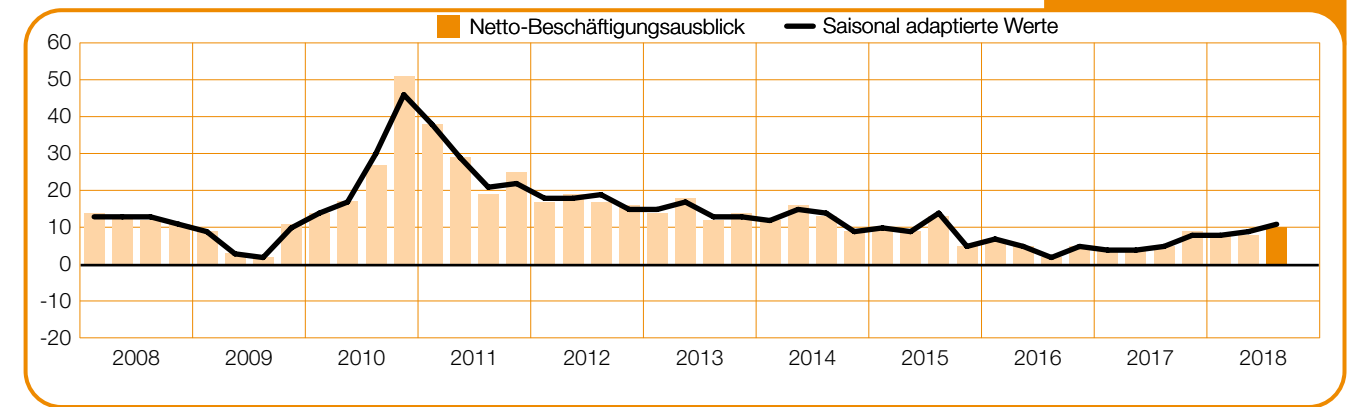
## Australien

+8 (+10)%



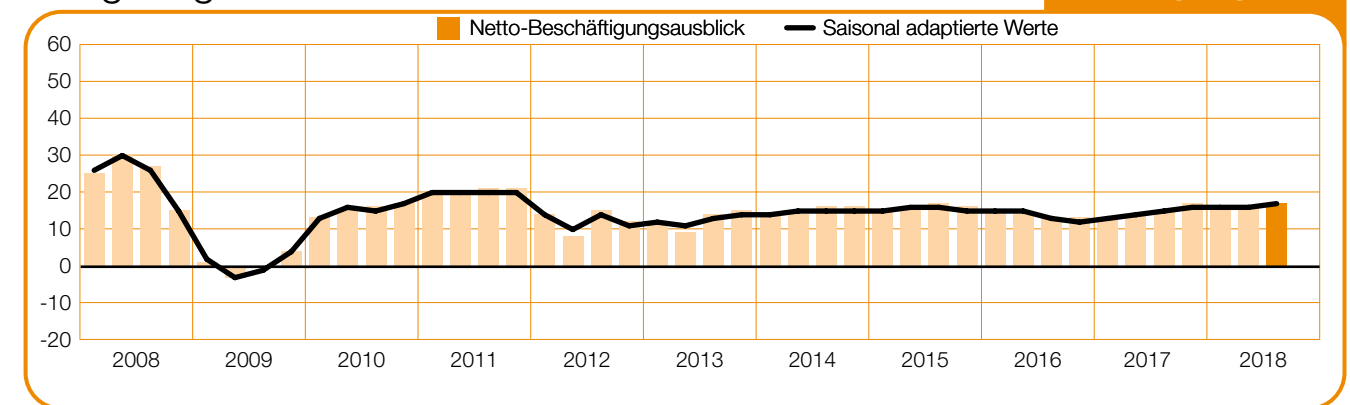
## China

+10 (+11)%



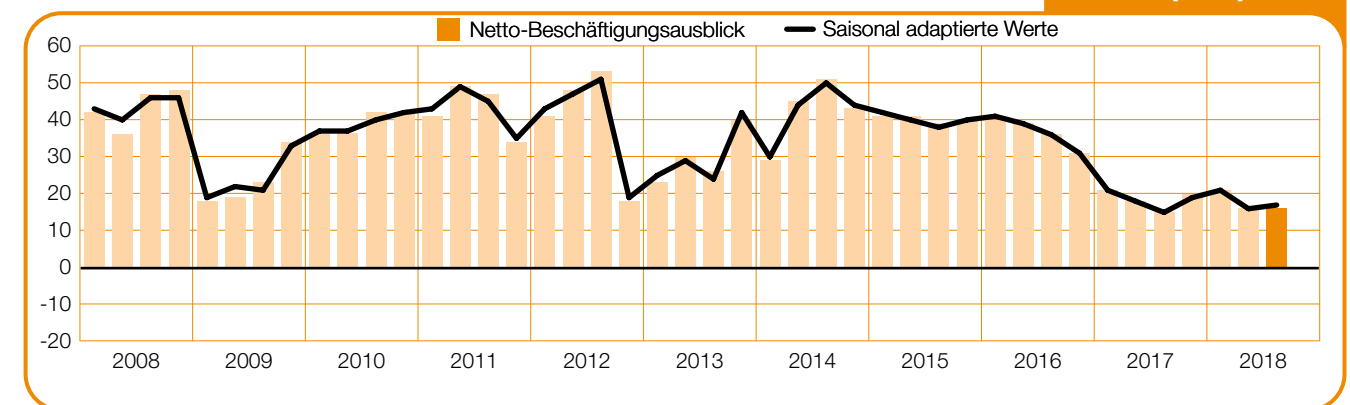
## Hongkong

+17 (+17)%



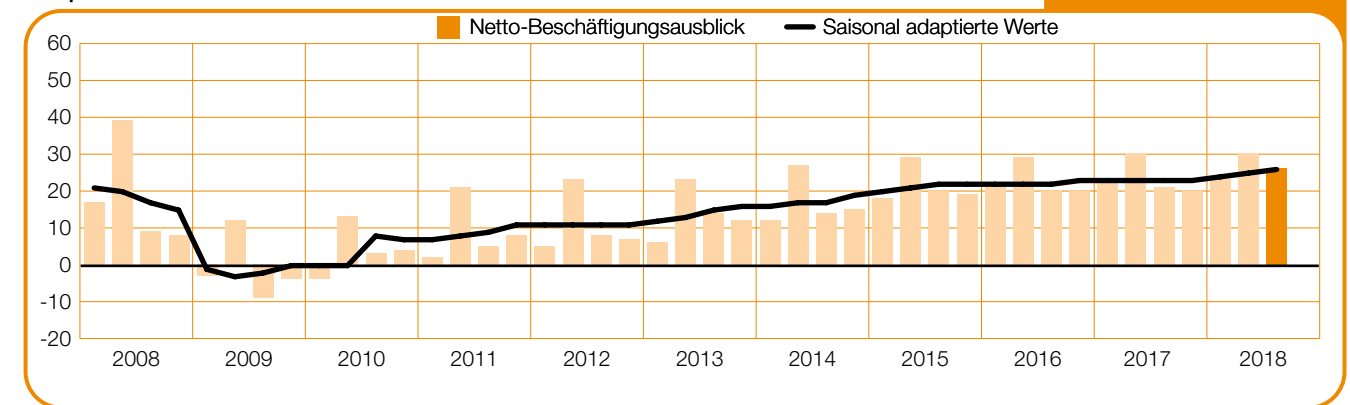
## Indien

+16 (+17)%



## Japan

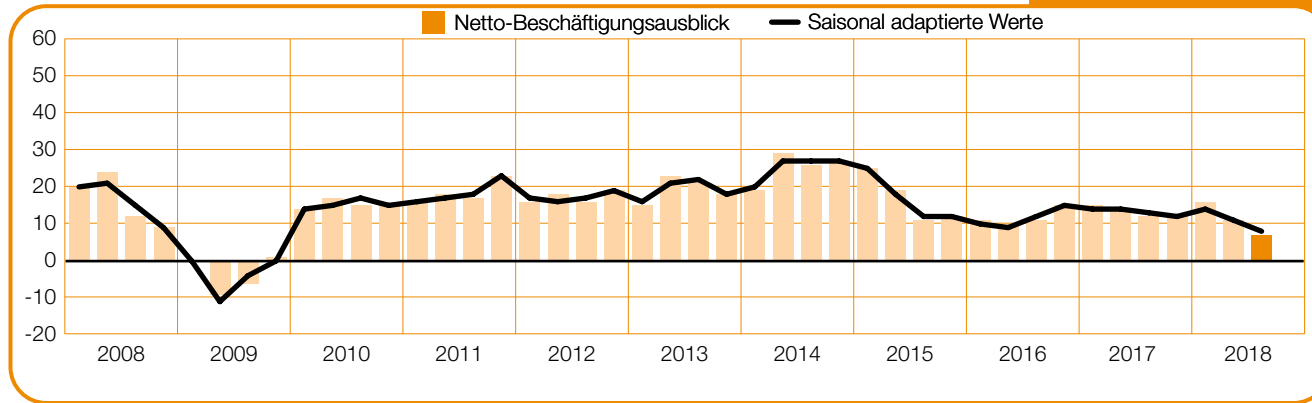
+26 (+26)%





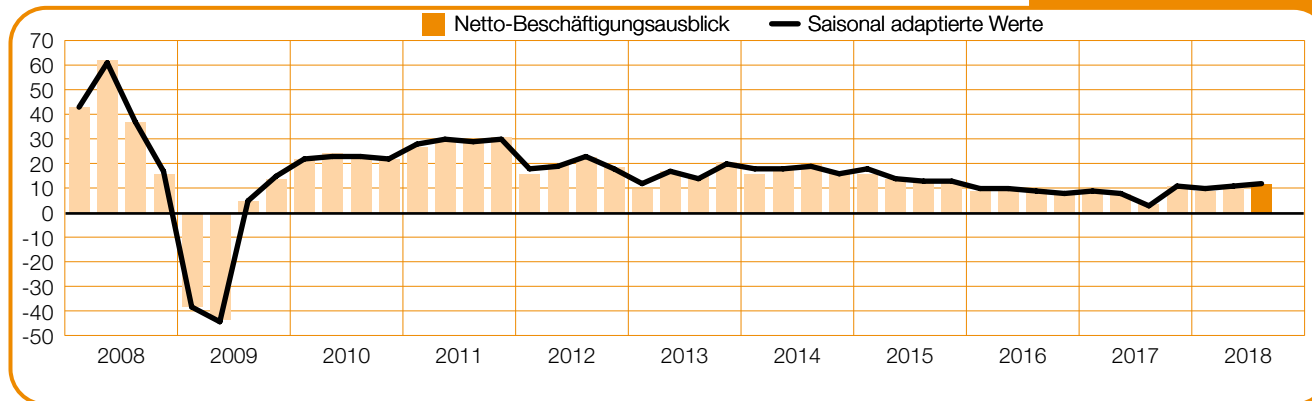
## Neuseeland

+7 (+8)%



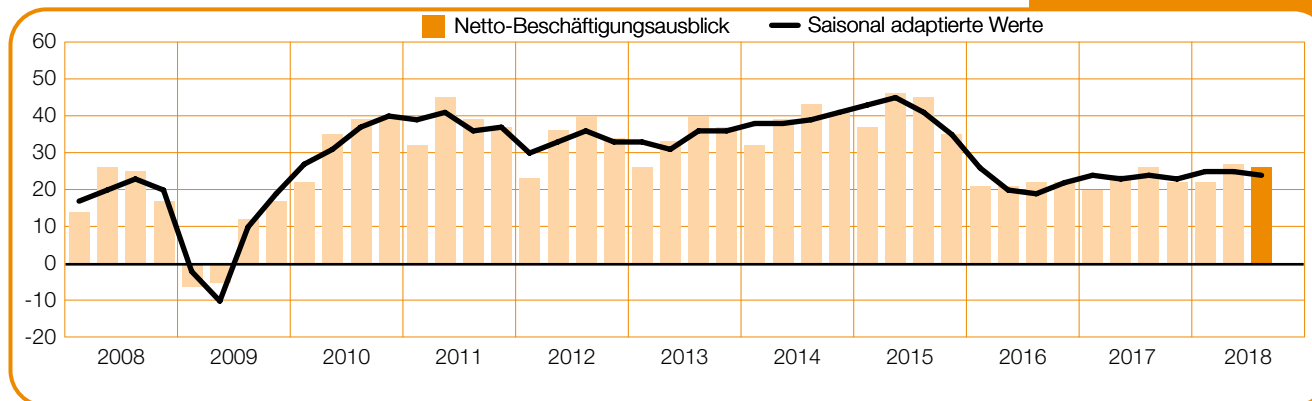
## Singapur

+12 (+12)%



## Taiwan

+26 (+24)%



# Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2018 wurden mehr als 21.000 Arbeitgeber aus dem EMEA-Raum befragt. In 25 der 26 an der Untersuchung teilnehmenden Länder rechnet man für den Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen – wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Aus Italien wird der einzige negative Beschäftigungsausblick (der Region und weltweit) vermeldet, obwohl sowohl die mittelständischen als auch die großen Unternehmen des Landes mit Neueinstellungen rechnen.

Kroatien vermeldet die stärkste Vorhersage der Region, zum Teil befeuert durch die guten Aussichten für Arbeitssuchende im Gastgewerbe und im Bausektor. Auch die Arbeitgeber in Ungarn rechnen im dritten Quartal mit einem positiven Arbeitsmarktklima; hier stammen die stärksten Vorhersagen aus dem produzierenden Gewerbe sowie aus dem Bereich Verkehr und Kommunikation.

Neben anderen bemerkenswerten Entwicklungen in der Region vermelden die portugiesischen Arbeitgeber den stärksten Beschäftigungsausblick seit Beginn der Umfrage in diesem Land. Ähnlich positiv ist die Entwicklung auch in Griechenland und in der Türkei.

In anderen Ländern der Region zeigen sich die Ergebnisse hingegen durchwachsen: Die deutschen Arbeitgeber rechnen mit einem milden Arbeitsmarktklima; im Bausektor steigt das erwartete Stellenwachstum sogar auf den stärksten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003. Der Beschäftigungsausblick in Frankreich bleibt gleichfalls vorsichtig optimistisch: Hier rechnen die

Arbeitgeber im Bausektor und im produzierenden Gewerbe mit den meisten offenen Stellen. Deutlich bescheidenere Beschäftigungspläne werden aus Großbritannien vermeldet. Dort drückt insbesondere die Schwäche des Finanz- und Geschäftsdienstleistungssektors auf das Gesamtergebnis: In dieser Branche fällt der Beschäftigungsausblick zum ersten Mal seit dem dritten Quartal 2009 auf einen negativen Wert.

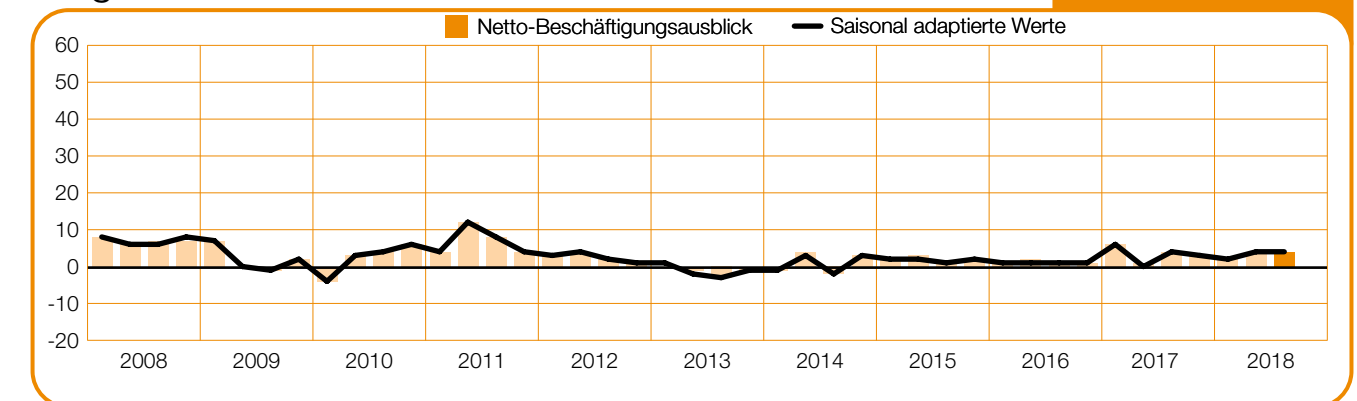
Die Schweizer Arbeitgeber vermelden ihre optimistischsten Beschäftigungspläne seit fast sechs Jahren; besonderen Auftrieb erhalten diese durch die positiven Vorhersagen aus dem Bausektor und dem produzierenden Gewerbe.

Sowohl in Belgien als auch in Spanien rechnet man mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang. Der Beschäftigungsausblick für Finnland steigt auf das stärkste Ergebnis seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2012). Arbeitssuchende in Norwegen können vermutlich gleichfalls vom besten Beschäftigungsausblick der letzten sechs Jahre profitieren.

Solide Beschäftigungspläne im produzierenden Gewerbe sind eine treibende Kraft hinter den positiven Beschäftigungsausblick in Polen und Rumänien. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Bulgarien und Österreich: Die stabilen Stellenzuwächse im produzierenden Gewerbe schaffen auch hier die Grundlage für vorsichtig optimistische Prognosen. Die Arbeitgeber der Slowakei rechnen in den kommenden Monaten mit einem stabilen Arbeitsmarkt; ihre Nachbarn in der Tschechischen Republik erwarten jedoch eine etwas bescheidenere Entwicklung.

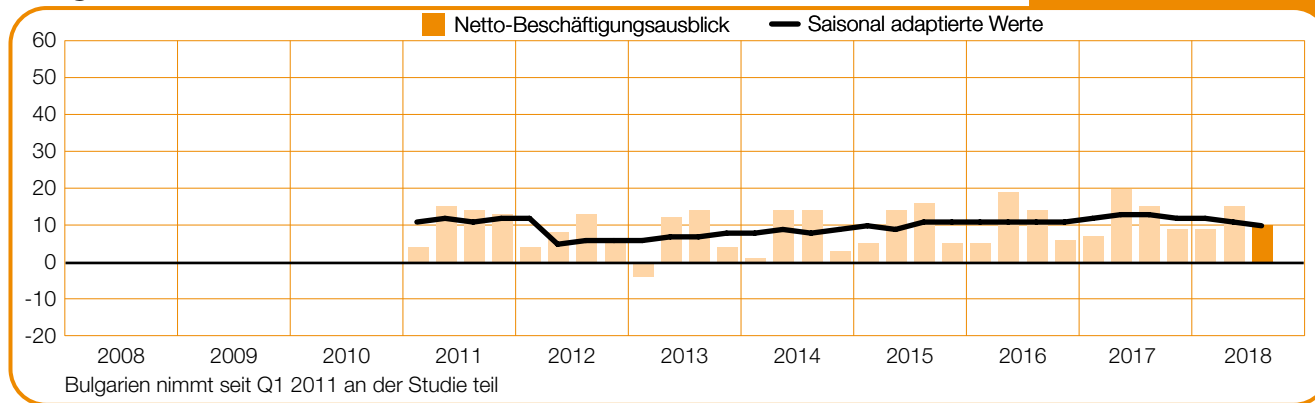
## Belgien

+4 (+4)%



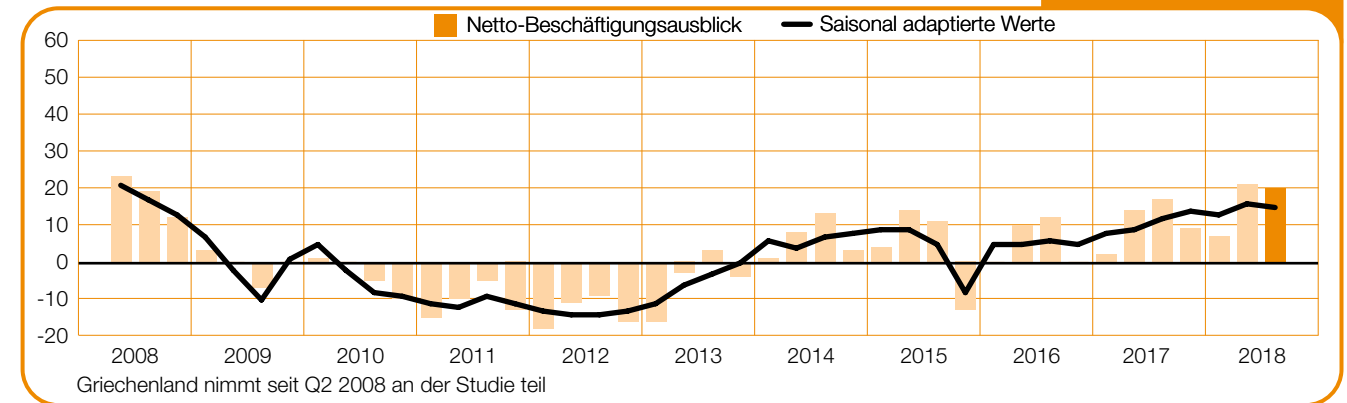
## Bulgarien

+10 (+10)%



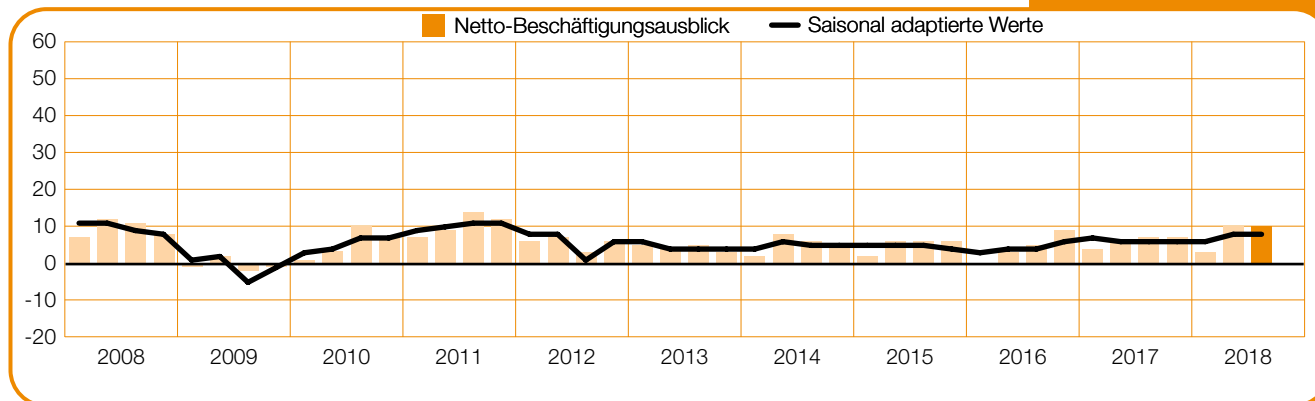
## Griechenland

+20 (+15)%



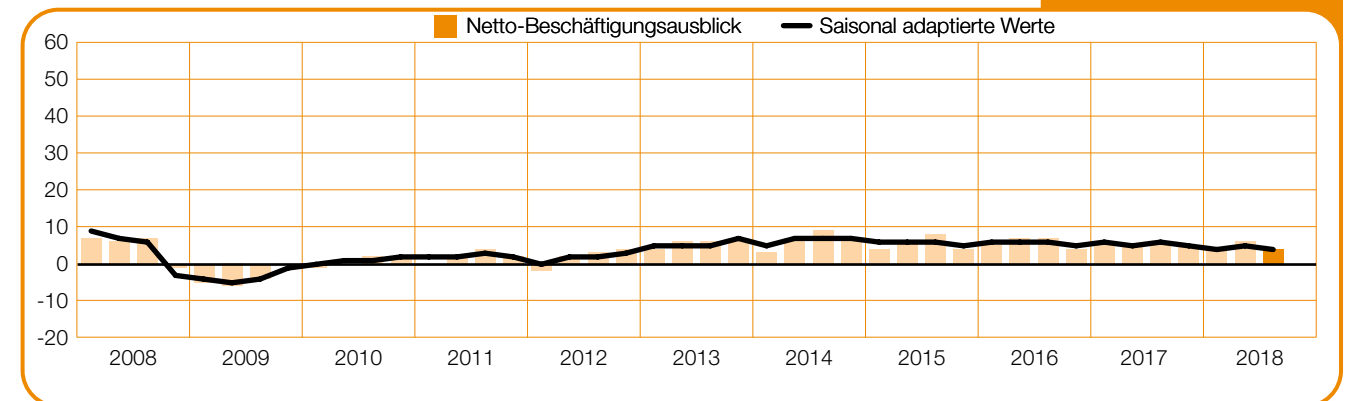
## Deutschland

+10 (+8)%



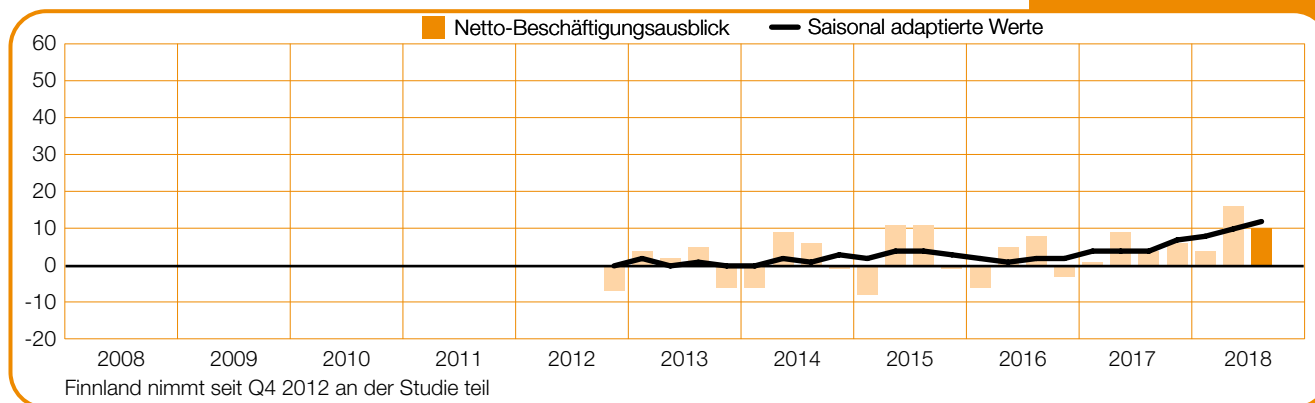
## Großbritannien

+4 (+4)%



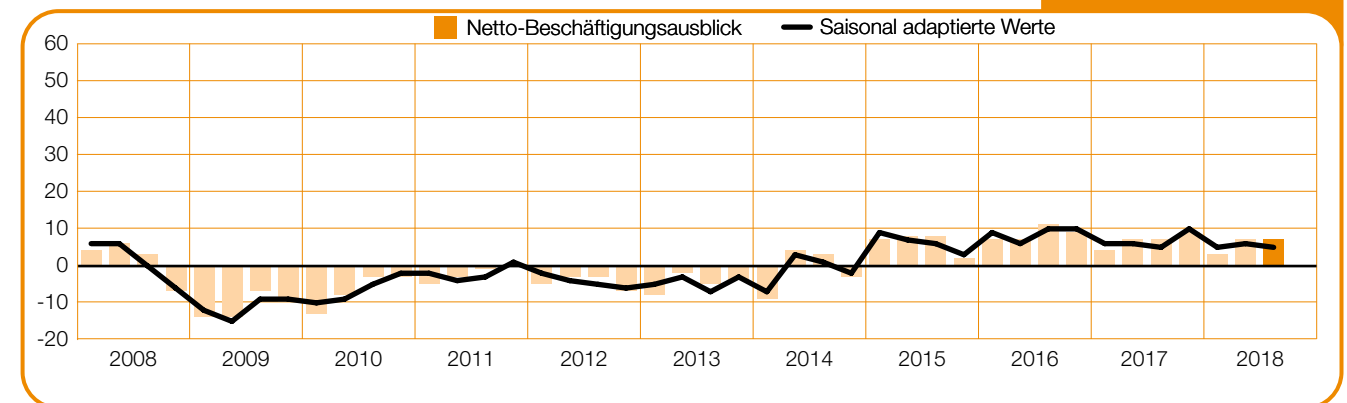
## Finnland

+10 (+12)%



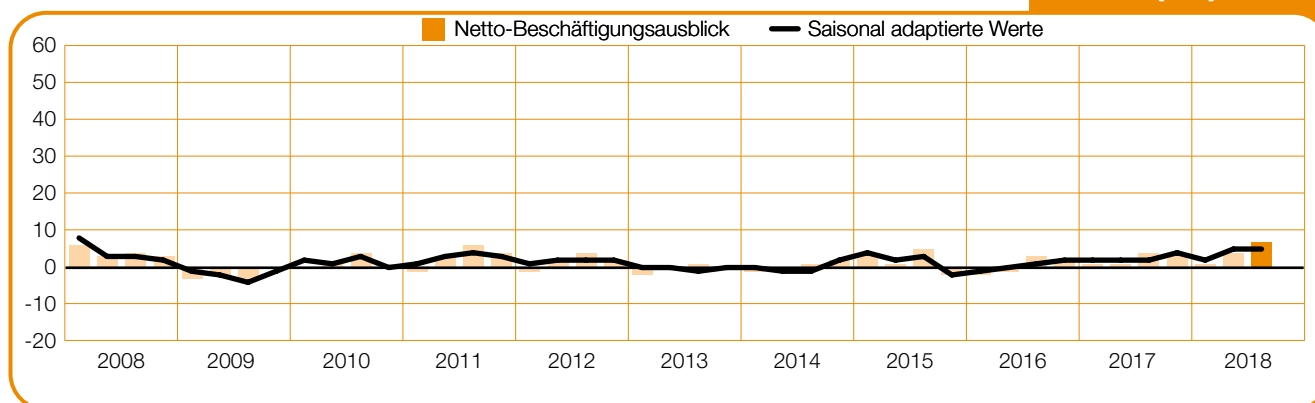
## Irland

+7 (+5)%



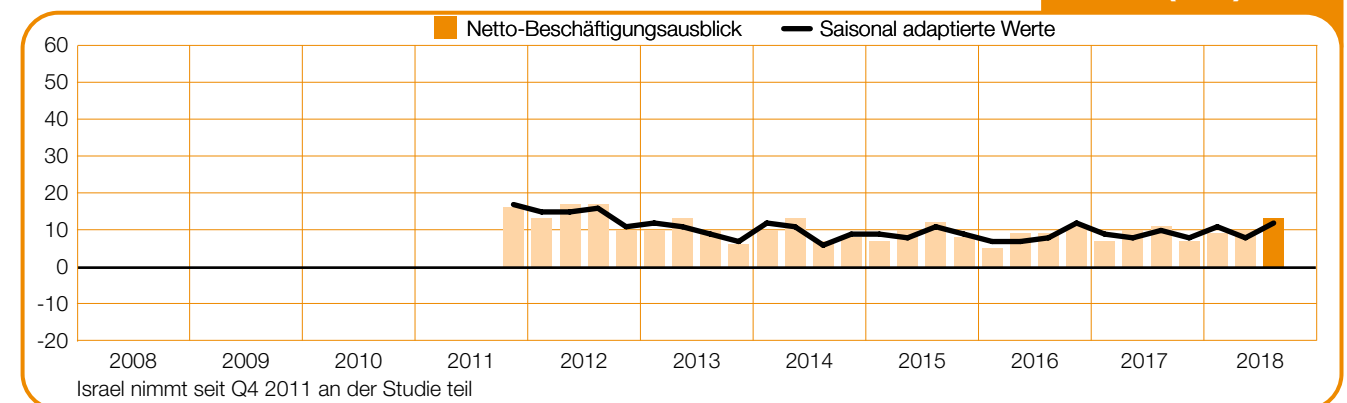
## Frankreich

+7 (+5)%



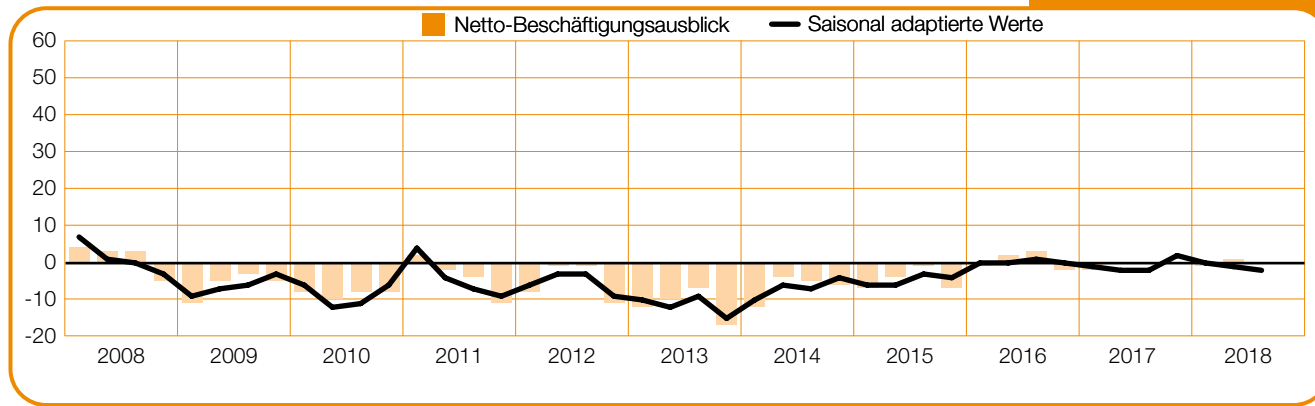
## Israel

+13 (+12)%



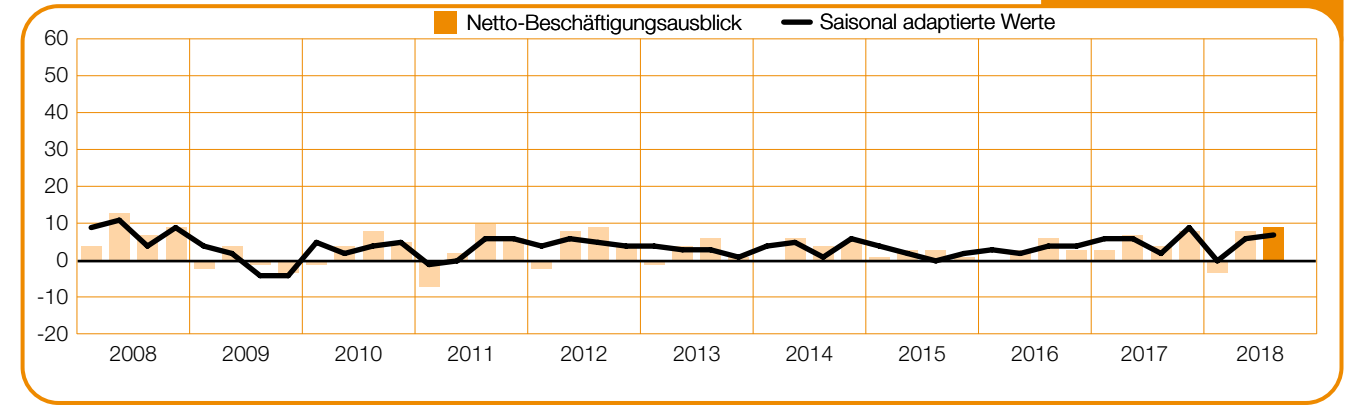
## Italien

0 (-2)%



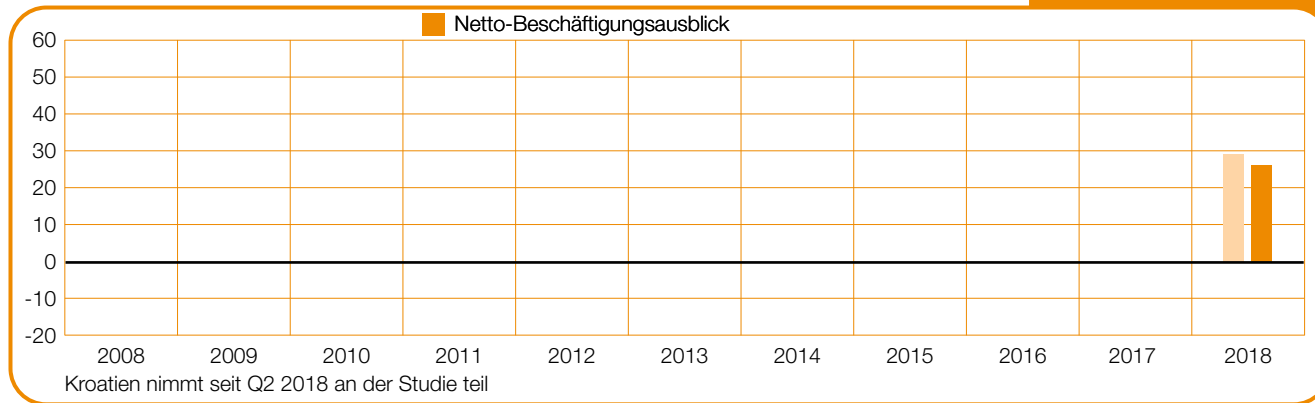
## Österreich

+9 (+7)%



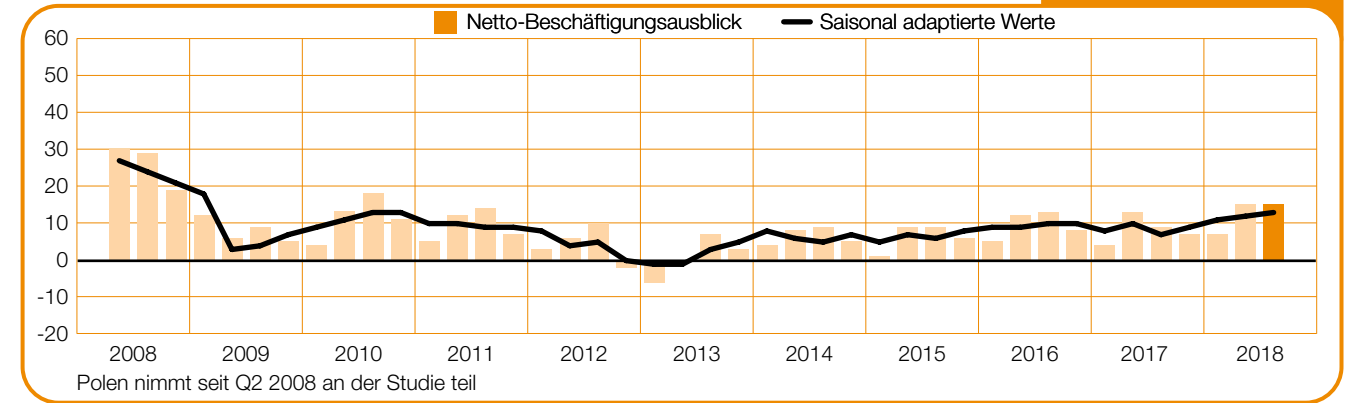
## Kroatien

+26%



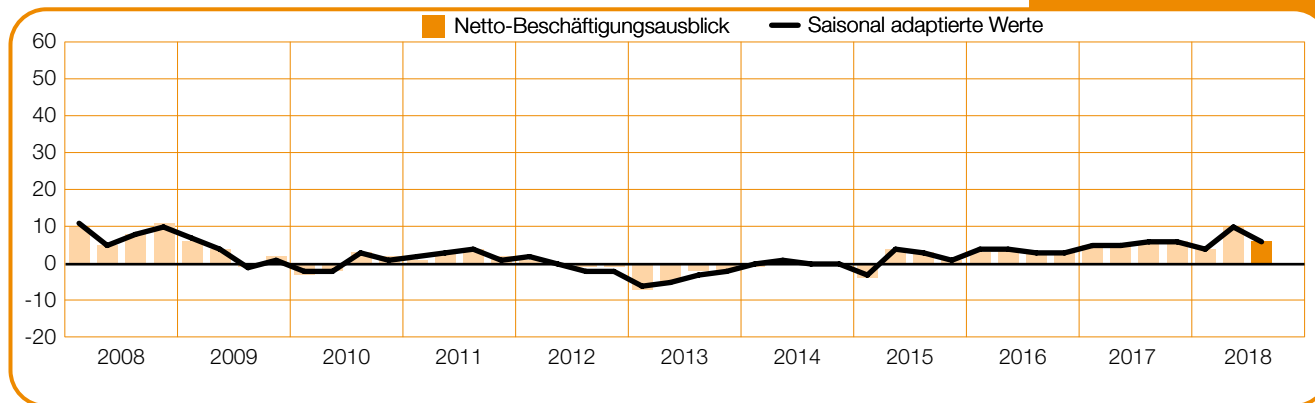
## Polen

+15 (+13)%



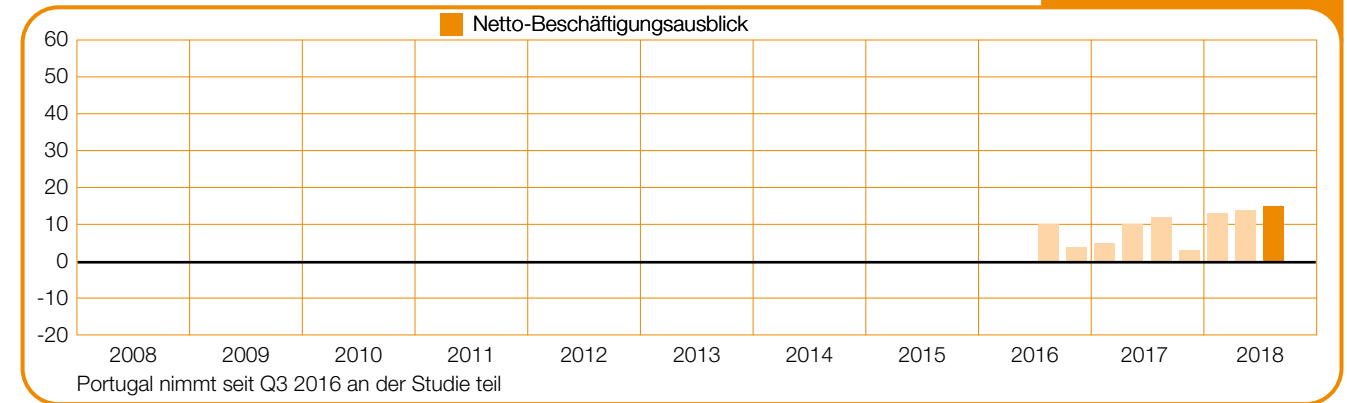
## Niederlande

+6 (+6)%



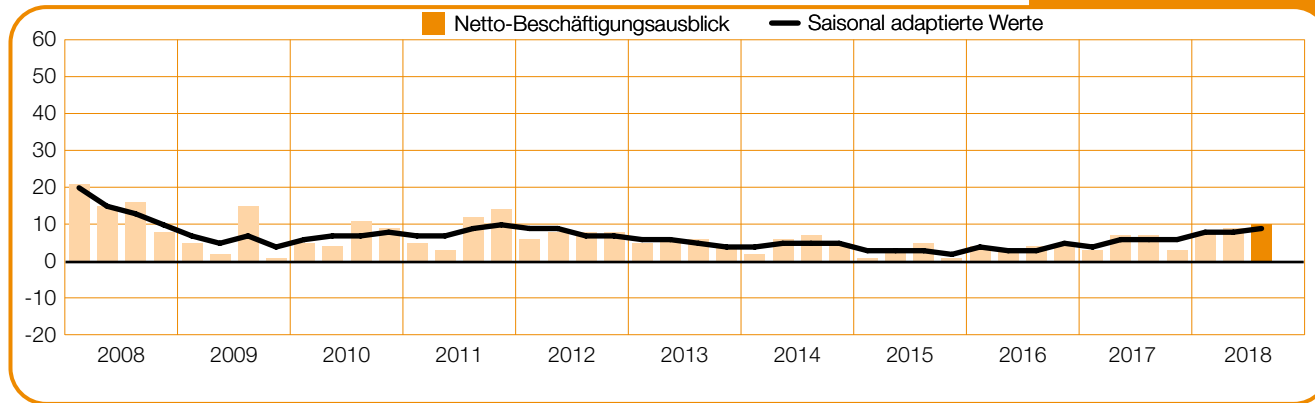
## Portugal

+15%



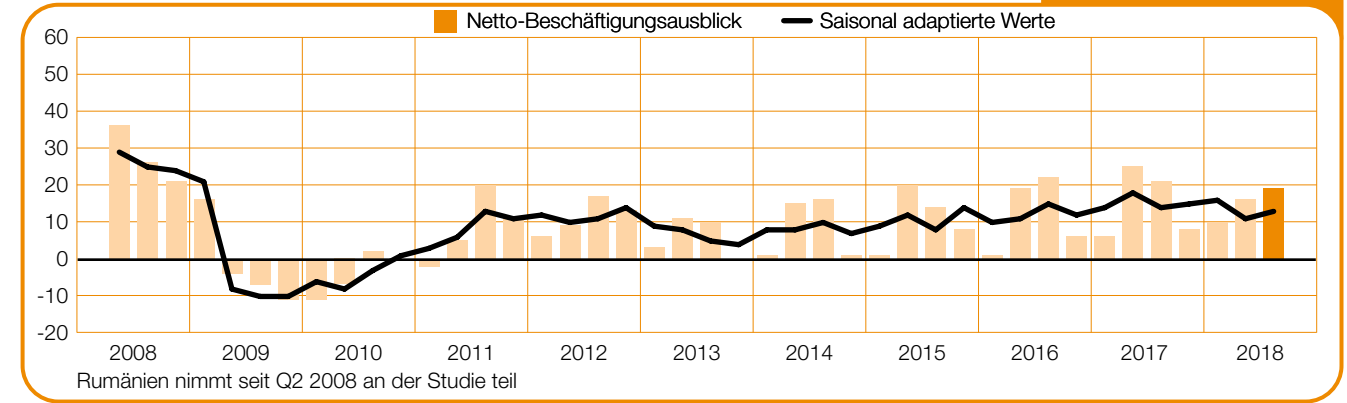
## Norwegen

+10 (+9)%



## Rumänien

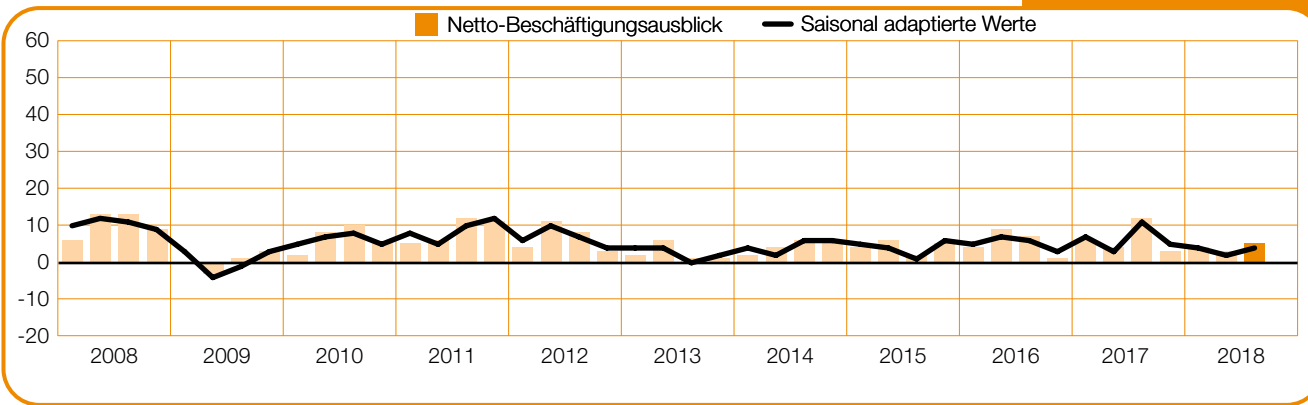
+19 (+13)%





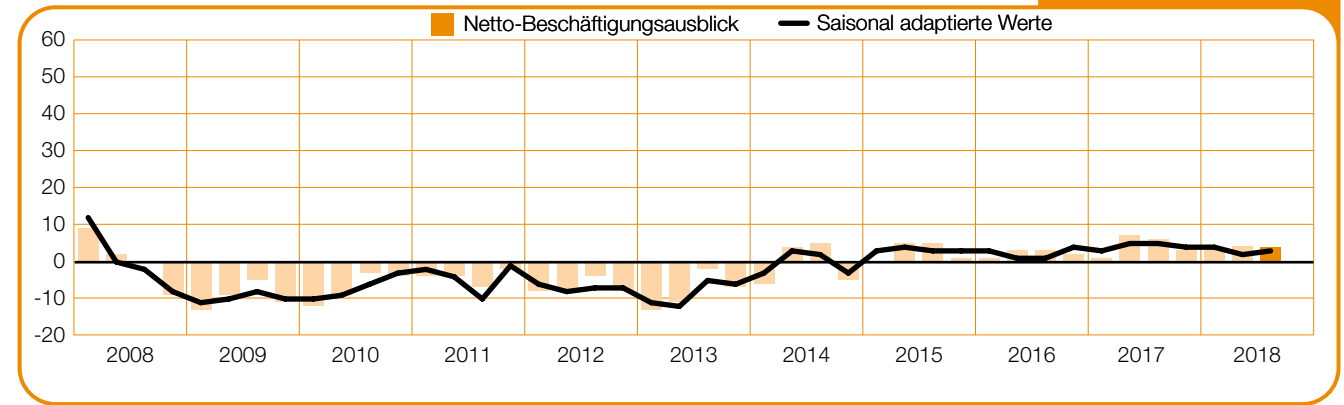
## Schweden

+5 (+4)%



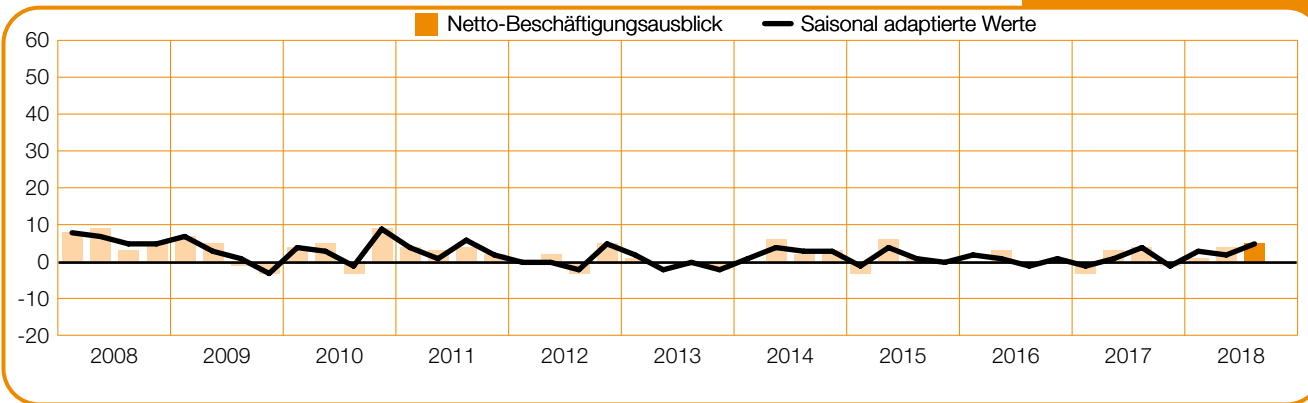
## Spanien

+4 (+3)%



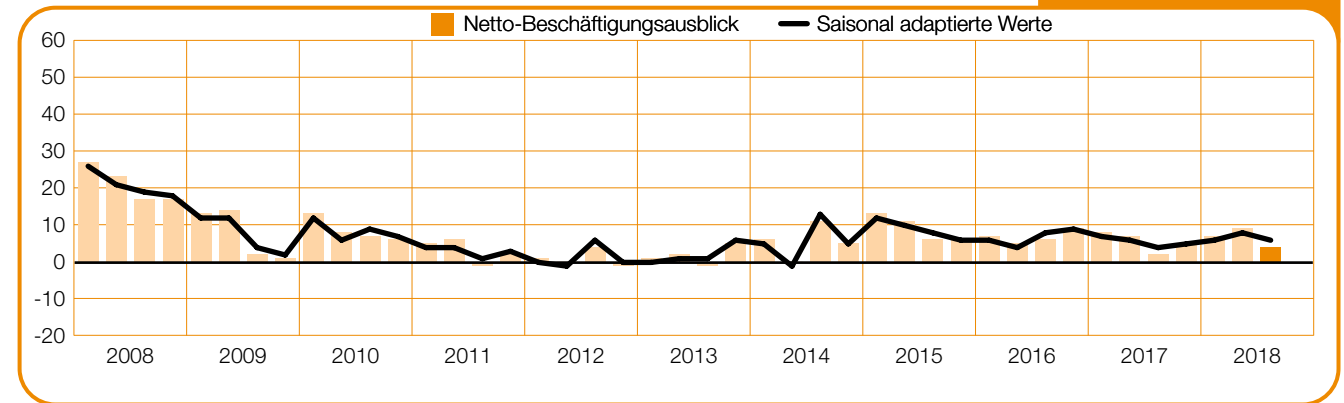
## Schweiz

+5 (+5)%



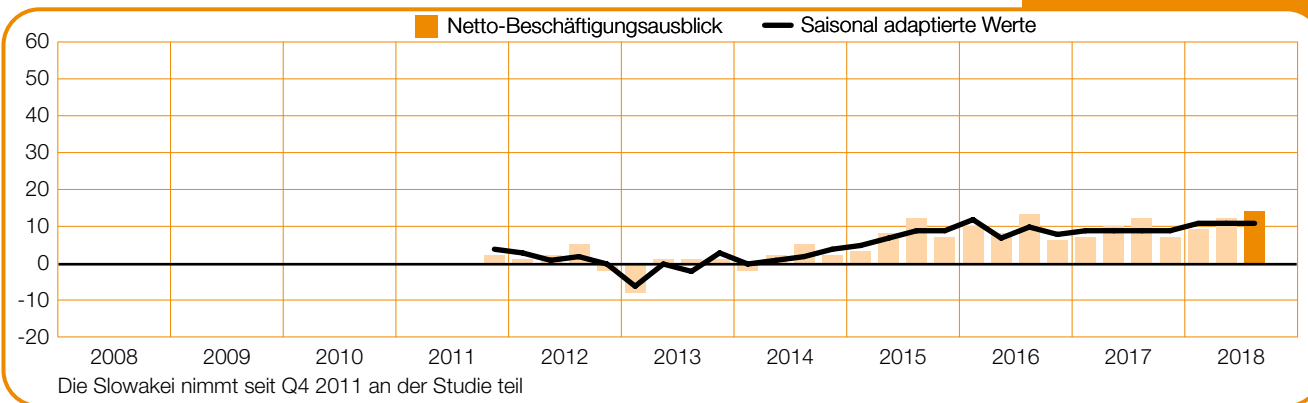
## Südafrika

+4 (+6)%



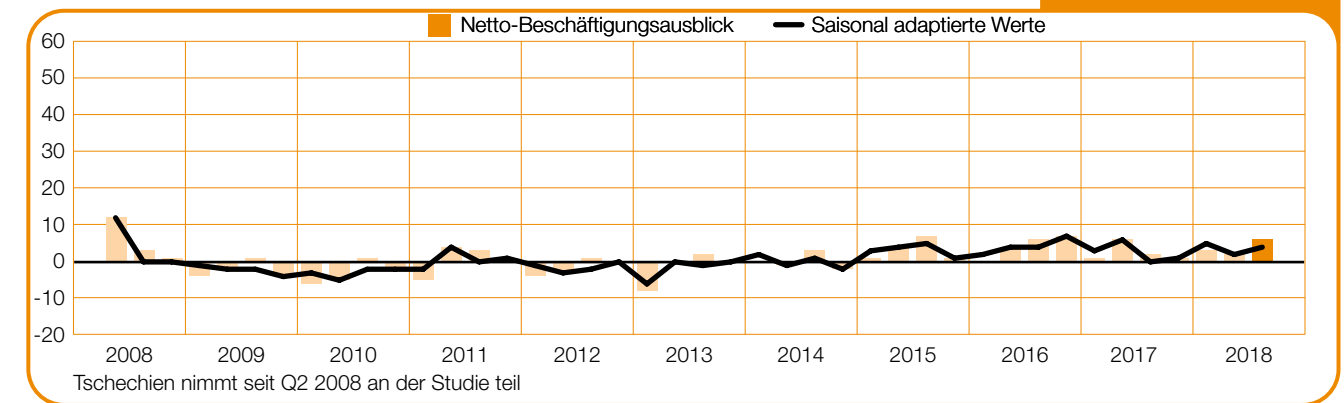
## Slowakei

+14 (+11)%



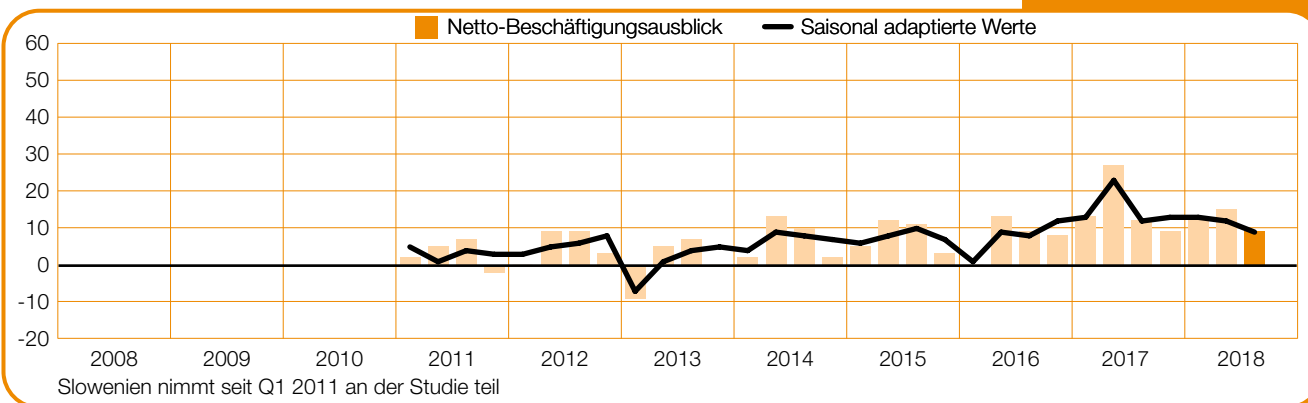
## Tschechien

+6 (+4)%



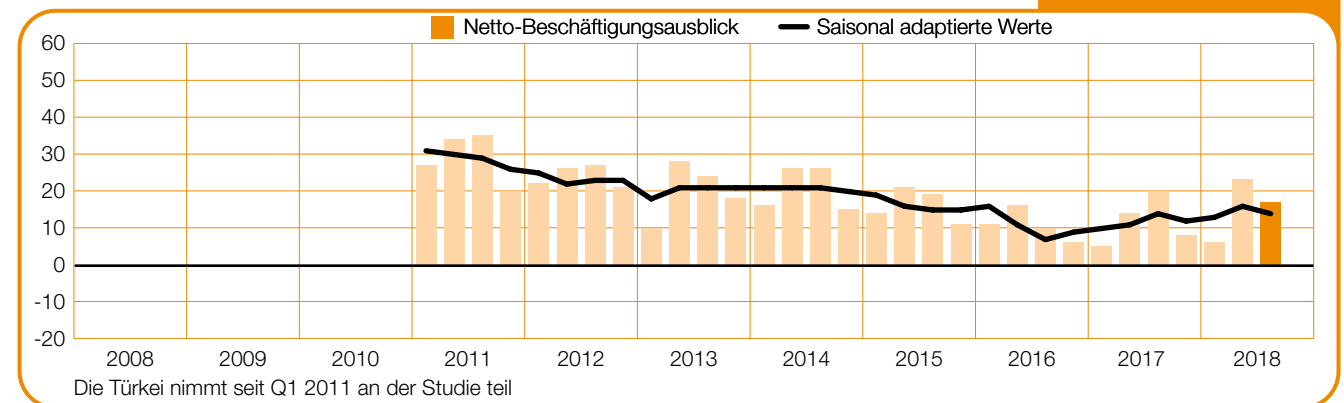
## Slowenien

+9 (+9)%



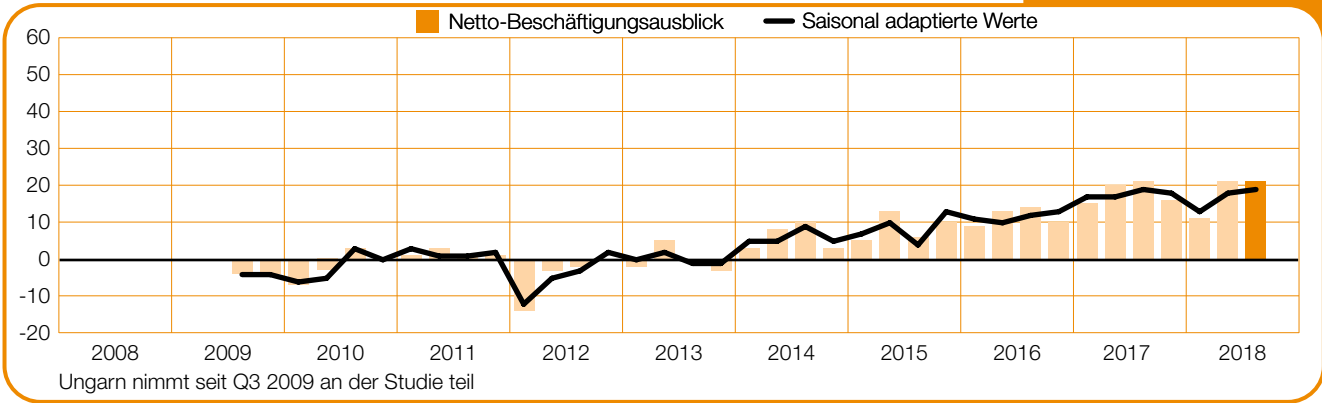
## Türkei

+17 (+14)%



# Ungarn

+21 (+19)%



# Über die Studie

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Alleinstellung:** Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

**Zukunftsfokussierung:** Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

**Unabhängigkeit:** Die Studie ist repräsentativ für jedes Land. Die Befragten rekrutieren sich nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup.

**Gültigkeit:** Die Umfrageergebnisse basieren auf fast 60.000 Interviews in 44 Ländern und Regionen und erlauben verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Durchgeführt wird die Studie vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd..

**Fokus und Vergleichbarkeit:** Seit 1962 baut die Studie auf einer einzigen Frage auf: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage an Ihrem Unternehmensstandort bis zum Ende der folgenden drei Monate im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

## Methodik

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

## Netto-Beschäftigungsausblick

In diesem Report wird der Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook) verwendet. Diese Zahl ergibt sich durch den Prozentsatz von Arbeitgebern, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes von Arbeitgebern, die eine Beschäftigungsabnahme in ihrer Region im kommenden Quartal erwarten. Sobald in einem Land Daten von zumindest 17 Quartalen vorliegen, werden die Daten saisonal bereinigt. Wenn nicht anders angegeben, sind die in diesem Bericht angegebenen Daten saisonal bereinigt.

## Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald genug historische Daten zur Verfügung stehen. Im 2. Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMOSEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

# Über die ManpowerGroup™

ManpowerGroup® (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit.

Global mehr als 400.000 Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Lösungsportfolio, mit dem wir zudem mehr als drei Millionen Menschen zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Seit 70 Jahren schaffen wir über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® und ManpowerGroup® Solutions – echten Mehrwert für unsere Kunden und Kandidaten in mehr als 80 Ländern.

2018 wurde die ManpowerGroup® bereits für das neunte Jahr in Folge als eine der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch – wie schon den vergangenen 15 Jahren – auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt: Das bestätigt einmal mehr unsere Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche.

Erfahren Sie mehr darüber, wie und warum die ManpowerGroup® eine zentrale Rolle für die Zukunft der Arbeitswelt spielt: [www.manpowergroup.com](http://www.manpowergroup.com).

## Über die ManpowerGroup Österreich

In Österreich operiert ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst Finance und Banking, IT, Engineering sowie Executive Search.

[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)  
[www.manpower.at](http://www.manpower.at)  
[www.experis.at](http://www.experis.at)

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, Ethnizität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten.

ManpowerGroup GmbH  
Lassallestrasse 7a  
1020 Wien  
Austria

T: +43 1 516 76-7000  
T: +43 1 516 76-9199  
[office@manpowergroup.at](mailto:office@manpowergroup.at)  
[www.manpowergroup.at](http://www.manpowergroup.at)

© 2018, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.